

Höngger Zeitung

Dreh mich um!

He-Optik

...für den richtigen Durchblick

Wir wünschen Ihnen ein schönes Wümmetfäscht.



Am Meierhofplatz
Tel. 044 341 22 75
www.he-optik.ch



Zahnarzt

im Zentrum von Höngg
Dr. med. dent. Silvio Grilec

Implantate vom Chirurgen, Zahnersatz vom Zahnarzt, alles aus einer Hand.

Limmattalstrasse 204, 8049 Zürich
Telefon 044 342 44 11 · www.grilec.ch

Weil Sie einzigartig sind.



colffeuriana

+41 44 341 60 61 | tansa.ch | 8049 Zürich

Dass Sie besser hören, ist für uns Herzenssache.



Audika Hörcenter
Limmattalstrasse 200
8049 Zürich-Höngg
Tel. 044 540 00 72

Audika
Ihr Experte für gutes Hören.

«Höngg fiiret! Bisch debi?»



Über den Weg zur Wümmetbar ist man sich noch nicht ganz einig – alle anderen Vorbereitungen verlaufen einvernehmlich und planmässig beim OK Wümmetfäscht. (Foto: Dagmar Schröder)

Morgen geht's los: Das 45. Wümmetfäscht wird für drei Tage das Zentrum von Höngg in eine Festmeile verwandeln! Möglich wird das Quartierfest dank vieler Freiwilligen sowie dem OK Wümmetfäscht (links im Bild). Vieles gilt es zu entdecken: Unterhaltung, Kulinarik, den Markt und ein grosses Angebot für die Jugend.

Seiten 14 & 15

Willkommen daheim

Erneut fand der Neuzuzüger*innen-Anlass vom Quartierverein Höngg statt. Rund 80 Personen entdeckten das Quartier auf einem Rundgang.

Seite 7

Einblick in die Spitez

Die Serie «Wertvolle Jahre» präsentiert eine Reportage, die sich der Pflege zu Hause widmet. Ein Tag mit vielen Begegnungen und Informationen.

Seiten 20 & 21

Zahnmedizin
beim Frankental

Ästhetische Zahnmedizin
Implantologie
Zahnkorrektur - Invisalign

Dr. Marina Müller
Zürcherstrasse 13
8102 Oberengstringen
Telefon 044 440 14 14

zahnmedizin-frankental.ch



RIEDHOF

Leben und Wohnen im Alter

45. Höngger Wümmetfäscht

Wir sind dabei und freuen uns über Ihren Besuch an unserem Stand!



Das Neueste aus Höngg immer auf www.hoengger.ch

Inhaltsverzeichnis

«Sheriff von Höngg»	5
Zukunft Mühlehalde	5
Altersstrategie in Zürich	5
Neuzuzüger*innen-Anlass	7
Jenni Lowthian	9
Die Allroundtalente	9
TVH-Sommerreise	11
GZ & das ErzählCafé	11
40 Jahre Il Punto	13
GVZ-Kolumne	13
Wümmetfäscht	14
Vivaldi swingt	19
Wertvolle Jahre	20/21
Höngg aktuell	22
Ausblicke	23
Kirchen	26
Dagmar schreibt	27
Umfrage / Comic / Verlosung	28

Bauprojekte

Ausschreibung von Bauprojekten gemäss § 314 Planungs- und Baugesetz (PBG): Die ausgeschriebenen Baugesuche können auf portal.ebaugesuche.zh.ch digital eingesehen werden. Weitere Informationen: www.stadt-zuerich.ch/amtsblatt, «Städtisches Amtsblatt».

Dauer der Planaufgabe: bis 26. September
Imbisbühlstrasse 34, Dachsanierung mit Dämmung und neuen Dachflächenfenstern beim Eingangsvorbau (unter Denkmalschutz), W2, Bertrand Lanxade, Imbisbühlstrasse 34.
Rebbergstrasse 55, Erstellung von zwei Aussenkühlgeräten auf der Terrasse, W2bl, Ksenia und Alexey Kolesnichenko, Universitätsstrasse 31, 8006 Zürich.
 Nummer: 2024/0625
 Kontakt: Amt für Baubewilligungen. (Quelle: «Städtisches Amtsblatt», 4. September)

Dauer der Planaufgabe: bis 3. Oktober
Ferdinand-Hodler-Strasse 44, Erweiterung und Umbau des Attikageschosses mit energetischer Sanierung, W3, Urs Rufer, Mühlebachweg 13, 5620 Bremgarten.
 Nummer: 2024/0635
 Kontakt: Amt für Baubewilligungen (Quelle: «Städtisches Amtsblatt», 11. September)

Strassenbauprojekt

Regensdorferstrasse, Haltestelle Heizenholz

Das Strassenbauprojekt (die Haltestelle soll hindernisfrei ausgebaut werden, die «Höngger Zeitung» berichtete) wurde der Bevölkerung im Rahmen einer öffentlichen Planaufgabe zur Stellungnahme unterbreitet. Gegen das Projekt sind Einwendungen eingegangen. Der Bericht zu den Einwendungen ist bis Montag, 4. November, unter www.stadt-zuerich.ch/planaufgabe

gen einsehbar. Zudem kann der Bericht beim Tiefbauamt der Stadt Zürich digital eingesehen werden.
 Nummer: 2024/0603
 Kontakt: Tiefbauamt (Quelle: «Städtisches Amtsblatt», 4. September)

Wahlen

Ersatzwahl eines Mitglieds der Kreisschulbehörde Waidberg / Provisorischer Wahlvorschlag

Auf die Wahlausschreibung im «Amtsblatt der Stadt Zürich» vom 17. Juli ist folgender Wahlvorschlag eingereicht worden: Ramphos, Roberto, FDP, 1989, Zürich, Projektleiter. Die vollständigen Informationen sind im elektronischen Amtsblatt einsehbar.
 Nummer: 2024/0626
 Kontakt: Stadtkanzlei (Quelle: «Städtisches Amtsblatt», 4. September)

Alle Angaben ohne Gewähr

Impressum

Der «Höngger» erscheint 14-täglich (donnerstags), mit Ausnahme der Schulferien, der «Wipkinger» erscheint quartalsweise.
 Herausgeberin: Quartierzeitung Höngg GmbH, Meierhofplatz 2, 8049 Zürich, Telefon 044 340 17 05
 Konto: UBS AG, 8098 Zürich, IBAN CH81 0027 5275-8076 6401 R
 Abo Schweiz: CHF 108.- pro Jahr, exkl. MwSt.
 Redaktion:
 Daniel Diriwächter (dad), Redaktionsleitung, Dagmar Schröder (das), Redaktorin, Jina Vracko (jiv), Assistentin Redaktion und Inserate, E-Mail: redaktion@hoengger.ch
 Kürzel: e (eingesandter Text), mm (Medienmitteilung), red (Redaktion), zvg (zur Verfügung gestellt)
 Korrektorat: Ursula Merz
 Layout: bartók GmbH, Oliver Staubli, 8049 Zürich
 Druck: Druckzentrum Zürich, 8045 Zürich
 Inserate, Marketingleitung und Verlagsadministration:
 Petra England (pen), Telefon 043 311 58 81
 E-Mail: inserate@hoengger.ch
 Inserateschluss «Höngger»:
 Montag, 10 Uhr, Erscheinungsweise
 Inserateschluss «Wipkinger»:
 Mittwoch der Vorwoche, 10 Uhr
 Insertionspreise:
www.hoengger.ch/inserieren
 Auflage «Höngger»: total verbreitete Auflage (WEMF-beglaubigt): 13 765 Exemplare
 Auflage «Höngger» und «Wipkinger»: total verbreitete Auflage (WEMF-beglaubigt): 24 028 Exemplare
 Gratis-Zustellung in jeden Haushalt in 8049 Zürich-Höngg sowie quartalsweise in 8037 Zürich-Wipkingen

Bestattungen

Leuzinger-Pronay, Arthur Jacques, Jg. 1929, von Glarus; Gatte der Leuzinger geb. Pronayova, Zuzana Maria; Kappenhühlweg 9.
Rimensberger, Jürg Arthur, Jg. 1943, von Zürich und Kirchberg SG; Limmattalstrasse 371.
Schindler, Jacques Franz, Jg. 1935, von Glarus Süd GL; verwitwet von Schindler geb. Tiller, Karin Hildegard Herta; Ackersteinstrasse 52.
Scholz, Margit, Jg. 1941, von Deutschland; Limmattalstrasse 371.
Schranz geb. Schweizer, Meta, Jg. 1937, von Zürich und Adelsboden; Gattin des Schranz, Paul Friedrich; Heizenholz 47.
Siegenthaler, Fritz, Jg. 1929, von Zürich und Trub BE; verwitwet von Siegenthaler geb. Keller, Gerda Maria; Regensdorferstrasse 155.
Vogel, Albert Friedrich, Jg. 1931, von Zürich und Bütschwil-Ganterschwil SG; Gatte der Vogel geb. Wiederkehr, Irene Heidi; Riedhofweg 4.

Schiessdaten

300-Meter-Schiessen und Schiesszeiten im Oktober
 Mittwoch, 2. Oktober, 17-19 Uhr
 Samstag, 5. Oktober, 14-17 Uhr
 Mittwoch, 9. Oktober, 17-19 Uhr
 Samstag, 12. Oktober, 10-12 Uhr
 Mittwoch, 16. Oktober, 17-19 Uhr
 Samstag, 19. Oktober, 10-12 Uhr
 Samstag, 26. Oktober, 14-17 Uhr
 (Training Morgarten & Uster-Schiessen)

Die Allmend Hönggerberg ist während dieser Zeiten gemäss den Sicherheitsvorschriften des VBS zwischen Schützenhaus und Zielhang gesperrt. Die Absperrungen sind signalisiert.

Pistolenübungen
 Ohne Absperrungen zusätzlich
 Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag
 16-20 Uhr Kleinkaliber
 17-19 Uhr Grosskaliber.
 Zusätzlich am
 Samstag, 5. Oktober, 9-12 Uhr
 Samstag, 12. Oktober, 14-17 Uhr

Quelle: Schiessplatzgenossenschaft Höngg

Höngger Newsletter



Damit Sie auch zwischen zwei «Hönggern» nichts verpassen.

www.hoengger.ch/newsletter

ALPHA IMAGE

Farb- Stilberatung & Trendy MODE
www.alphaimage.ch

Urs Blattner

Polsterei – Innendekorationen

Telefon 044 271 83 27
blattner.urs@bluewin.ch

- Polsterarbeiten
- Vorhänge
- Spannteppiche

Der Hönegger Bänkli-Trail ist da

Die roten Bänkli des Verschönerungsvereins gehören zu Hönegg wie die Weinreben. Nun dienen sie auch einem Trail, bei dem viel Wissenswertes zu erfahren ist.



Mehr als eine Sitzgelegenheit: das rote Hönegger Bänkli. (Foto: zvg)

Fast 130 rote Bänke sind in Hönegg zu finden, aufgestellt wurden sie vom Bänkli-Team des Verschönerungsvereins Hönegg. Die Mitglieder halten die Sitzgelegenheiten in Schuss – zusammen mit den Grillstellen und Parkanlagen. Nun dienen einige der Bänkli auch dem sogenannten Hönegger Bänkli-Trail. «Wir möchten Familien, Grosseltern mit ihren Enkeln oder auch Spaziergänger*innen dazu einladen, einen spannenden und lehrreichen Nachmittag im Höneggerwald zu verbringen», sagt Sandra Fink vom Bänkli-Team. Dazu benötigt es nur ein Smartphone und mittels QR-Code kann der lustige

und informative Ausflug beginnen, der auch rollstuhlgängig ist. Der Startpunkt ist beim Restaurant Grünwald und die Reise führt anschliessend durch den Wald zu den Sitzbänken. Jede von ihnen hat eine Frage und Informationen in petto. «Wir haben viel Wissenswertes zusammengetragen, etwa über Bienen oder Biber», so Fink. Die erste Bank fordert beispielsweise dazu auf, sich umzuschauen und auf die Bäume zu achten. Eine andere hat Fragen zum Hönegger Wappen. Ausserdem gibt es beim

vereinseigenen Schopf diverse Spielgelegenheiten für Kinder, aber auch Informationen darüber, wie eine Sitzbank zusammengebaut wird. Die Gehzeit dauert rund 120 Minuten, kann aber ausgedehnt werden, da an der Route Grillstellen zu finden sind, um gemütlich Rast zu machen. «Wichtig ist, dass das Smartphone genügend geladen ist», betont Fink. (dad) ○

HÖNGGER BÄNKLI-TRAIL

Los geht es beim Restaurant Grünwald, Regensdorferstrasse 237.

Hönegger Bänkli-Trail



EDITORIAL



Gemeinsam

Auf der Titelseite sehen Sie das gut gelaunte Organisationskomitee des Wümmetfäschts. Über die letzten Monate hat es unermüdlich geplant, diskutiert, organisiert, Hürden gemeistert und alles dafür getan, dass ab morgen das Fest in vollem Glanz erstrahlen kann. Man sieht dem Team an, wie viel Freude es daran hat, dieses Projekt gemeinsam zu realisieren. Diese Woche erleben wir auch «Zürich lernt». In der ganzen Stadt bieten engagierte Freiwillige kostenfreie Lektionen an, um ihr Wissen weiterzugeben – auch in Hönegg. Diese Initiative zeigt, wie viel man als Gemeinschaft bewegen kann. Neben diesen Angeboten gibt es im Quartier weitere wertvolle Möglichkeiten, sich auszutauschen und Unterstützung zu erhalten. Wir stellen in dieser Ausgabe einige vor. Vieles geht gemeinsam einfach besser – übrigens auch das Feiern!

Herzlichst
Petra England
Leitung Inserate & Marketing



Besichtigungstermine

Das Gesundheitszentrum für das Alter Sydefädeli öffnet seine Türen.

Neben dem fixen Termin am zweiten Dienstag im Monat können Sie unser Haus auch an folgenden Daten um 14 Uhr besichtigen:

24. September, 22. Oktober, 26. November

Sie sind herzlich eingeladen zu Besichtigung und Kaffee. Für Fragen und Anmeldung: T +41 44 414 07 07



Leben im Zentrum.

stadt-zuerich.ch/gfa-sydefaedeli

KUSTERS zu Ihren Diensten:

Wir **räumen**, was leer sein muss, **zügeln, transportieren, reinigen** und **kaufen** Rares für Bares

Kontakt:

hm.kuster@bluewin.ch
076 342 38 16 / 079 405 26 00

Suche ein

Ein- bis Dreifamilienhaus in Hönegg

für Eigenbedarf.

Ruedi Wiedmer,
8001 Zürich, 079 402 96 56.

Zu vermieten an drei Studentinnen

ab 1. Nov. 2024 bis 30. Sept. 2026 mitten in Hönegg:

wunderschöne Wohnung mit 3 Schlafzimmern, Stube, Küche und 2 Badezimmer, teilw. möbliert.

Ruhe, Sonne, Aussicht für 940 Fr./Monat und Person.

Tel. 044 363 93 73



TERRA
VERDE



Lager Ausverkauf

Wir zügeln unser Lager und haben Restbestände wie Pasta, Pelati, Olivenöl, Balsamici sowie Rot- und Weissweine, die weg müssen.

Was:
Diverse Bio-Lebensmittel und -Weine mit **bis zu 50% Rabatt**

Wann:
23. - 28. September 2024
09 - 18 Uhr

Wo:
Terra Verde
Am Wasser 55
8049 Zürich



www.terra-verde.ch





Treue Hände gesucht

Sind Sie ein Zahlenmensch und ältere Menschen liegen Ihnen am Herzen? Sie möchten Ihre kaufmännischen Erfahrungen nutzen und sich anhaltend engagieren? Wir haben eine verantwortungsvolle und doch frei gestaltbare Aufgabe für Sie: Unterstützen Sie ältere Menschen in finanziellen und administrativen Fragen.

Nächste Grundschulungen:
12.+13. November 2024, Wetzikon
30.+31. Januar 2025, Winterthur

Informationen und Anmeldung
pszh.ch/treue-haende
treuhanddienst@pszh.ch
Tel. 058 451 50 00

Kanton Zürich
www.pszh.ch

Ist es Rheuma?

Rheumatologie.
Für Rücken, Muskeln
und Gelenke. 

Seit 2024
auch
Hausarzt-
praxis

Rheuma ist ein Sammelbegriff für über 200 verschiedene Erkrankungen, die unterschiedliche Ursachen haben können. Gemeinsam ist ihnen, dass sie Schmerzen der Gelenke und Weichteile sowie eine Deformierung der Gelenke verursachen können.

Weichteile umfassen Muskeln, Sehnen, Bänder, Schleimbeutel, Bindegewebe, Fettgewebe, Gefässe und Nerven.

Frau Dr. N. Mansourian, Rheumatologin und Hausärztin, diagnostiziert und behandelt sämtliche entzündlichen und nicht entzündlichen rheumatischen Erkrankungen.

Praxis direkt am Meierhofplatz – Parkplätze vorhanden – Physiotherapie im Haus.



RHEUMAZENTRUM HÖNGG · LIMMATTALSTRASSE 167 · 8049 ZÜRICH · TEL. 044 341 48 56

Das Neueste aus Höngg immer auf:
www.hoengger.ch

 **Stadt Zürich**
Gesundheitszentren für das Alter

Jubiläumsfest 40 Jahre Gesundheitszentrum für das Alter Sydefädeli

Samstag, 28.9.2024, 11–16 Uhr

Es erwarten Sie vielfältige Essensstände, ein Dessertbuffet mit Geburtstagskuchen, Musik der «Bachtelspatzen», ein verblüffender Zauberkünstler, ein Wettbewerb mit Glücksrad, eine Fotostation, Hausführungen und viel Spannendes aus 40 Jahren Sydefädeli.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.



Gesundheitszentrum für
das Alter Sydefädeli
Hönggerstrasse 119
8037 Zürich
+41 44 414 07 07

Leben im Zentrum.
stadt-zuerich.ch/gfa-sydefaedeli

Sie nannten ihn «Sheriff von Höngg»

Armin Lusser, ehemaliger Kreischef 10 der Stadtpolizei Zürich, ist Anfang September verstorben.

Als Armin Lusser seinen 60. Geburtstag feierte, erhielt er vom Quartierverein Höngg ein besonderes Geschenk: einen Original-US-Sheriffstern. Anstelle eines US-Bundesstaates war auf Lussers Stern «Höngg» eingraviert, wie diese Zeitung im Jahr 2011 schrieb. Bereits damals war er als Kreischef 10 der Stadtpolizei Zürich wohl bekannt und beliebt. Mit dem Stern stellte er sich oft schalkhaft als «Sheriff von Höngg» vor – und so wurde Lusser im Quartier schliesslich genannt. Sein Humor, aber auch sein Einsatz im und für das Quartier wurden geschätzt, wie das Geschenk des Quartiervereins deutlich machte. Dort war er selber aktiv, ebenso beim Wümmetfäscht oder bei der Gruppe Sicherheit und Sauberkeit auf der Werdinsel.

Als er im Jahr 2011 in den Ruhestand trat – in Höngg war er seit 2004 tätig –, erwähnte er gegenüber dem «Höngger», es sei ihm immer wichtig gewesen, zu den Menschen einen direkten Draht zu haben. «Höngg ist ein Dorf geblieben, mit besonderen Menschen, und die brauchen jemanden, der gut kommunizieren kann», so Lusser hinsichtlich seiner damaligen Nachfolge.

Nach seiner Pensionierung konzentrierte er sich auf das Leben im Zürcher Oberland. Höngg blieb er aber weiterhin verbunden. Wie seine Familie mitteilt, war es sein liebstes Quartier der Stadt Zürich. Er habe seiner Position als Kreischef noch lange nachsinniert.

Am 10. September ist Armin Lusser verstorben. Seine Beisetzung fand am 17. September in seinem Wohnort Bauma statt. (red) ○



Armin Lusser, 2011. (Foto: Archiv «Höngger Zeitung»)

Erstes Fazit zur Altersstrategie

An einer Pressekonferenz zog Stadtrat Andreas Hauri eine erste Zwischenbilanz nach vier Jahren Umsetzung der Altersstrategie 2035. Das Fazit fällt positiv aus.



Stadtrat Andreas Hauri. (Foto: Gesundheits- und Umweltdepartement)

Im Jahr 2020 entwickelte die Stadt die Altersstrategie 2035, mittels derer verschiedene Massnahmen ergriffen werden sollen, um älteren Menschen zu ermöglichen, «auch im Alter selbstbestimmt und nach

ihren individuellen Bedürfnissen» zu leben. Vier Jahre nach der Entwicklung informierte der Vorsteher des Gesundheits- und Umweltdepartements, Stadtrat Andreas Hauri, gemeinsam mit Vertreter*innen der Gesundheitszentren für das Alter, der Stiftung für Alterswohnungen, der Gesundheitsdienste sowie des Amtes für Zusatzleistungen die Medien über die Fortschritte.

«Die seit vier Jahren umgesetzten Massnahmen der Altersstrategie 2035 zeigen Wirkung: Die städtischen Angebote wurden integrierter, durchlässiger und orientieren sich stärker an der Vielfalt und am Lebensraum der Bevölkerung», sagte Hauri. Die Verbesserungen seien in den Bereichen Wohnen, Versorgung, Information und Teilhabe erzielt worden. So verfolgt die Stiftung Alterswohnungen in

Bezug auf Wohnraum das Ziel, bis zum Jahr 2035 1000 zusätzliche Alterswohnungen zu schaffen. Davon würden bis Ende 2025 die ersten 135 Wohnungen bezugsbereit. Weiter seien Projekte mit neuen Wohnformen wie Cluster- oder Generationenwohnungen geplant. Bei den Gesundheitszentren habe der Zusammenschluss der Alters- und Pflegzentren die Flexibilität der Institutionen verstärkt. Zudem werde die Vernetzung zwischen den Gesundheitszentren und der Stiftung für Alterswohnungen intensiviert.

In Bezug auf die finanzielle Unterstützung biete das Amt für Zusatzleistungen zur AHV/IV seit 2023 Finanzierungsmöglichkeiten für die Akut- und Übergangspflege an, seit Anfang 2024 seien zudem Betreuungs- und Hilfsmittelzuschüsse für AHV-Rentner*innen mit Zusatzleistungen erhältlich.

Für die nächste Umsetzungsphase würden die 2020 beschlossenen Massnahmen einerseits fortgeführt werden, andererseits habe seither aber auch eine Weiter- und Neuentwicklung von Massnahmen stattgefunden. Dazu gehört etwa der Ausbau des Stadtspitals Waid als Zentrum für Altersmedizin oder die stärkere Berücksichtigung der Bedürfnisse demenzkranker Menschen. (mm/das) ○

Mühlehalde wird zum «Nistplatz»

Es tut sich was in der Mühlehalde: Am 1. Oktober erfolgt die Schlüsselübergabe für die Zwischennutzung. Das Projekt «Nistplatz Mühlehalde» wird in den kommenden zwölf Monaten verschiedene kulturelle Veranstaltungen testen.

Dagmar Schröder – In punkto «Zukunft der Mühlehalde» wird ab Oktober ein neues Kapitel geschrieben: Nachdem Liegenschaften Stadt Zürich das Lokal im Mai für zwölf Monate zur Zwischennutzung ausgeschrieben hatte (die «Höngger Zeitung» berichtete), ist nun die Entscheidung über die temporäre Mieterschaft gefallen. Den Zuschlag hat das Projekt «Nistplatz Mühlehalde» erhalten. Wie Frederike Dengler, Mitglied des entsprechenden Koordinationsteams, dem «Höngger» mitteilt, wird der «Nistplatz» in den kommenden Monaten «verschiedenste Formate ausprobieren, um den Bedarf eines möglichen Tanz- und Theaterhauses für Kinder und Jugendliche zu eruieren». Ein solches Theaterhaus könnte, wie ebenfalls

im Mai bekannt wurde, nach Meinung der Stadt in Zukunft in der Mühlehalde entstehen.

Ein Fenster ins Quartier

Der «Nistplatz Mühlehalde», so Dengler, will einerseits ein Arbeits- und Begegnungsort sein, in dem konzipiert und diskutiert wird, andererseits soll er ein Fenster ins und für das Quartier darstellen. Hier sollen öffentliche Veranstaltungen abgehalten werden, so zum Beispiel eine Theaterferienwoche, verschiedene Showings und Probenblöcke von Gruppen, die spezifisch Stücke für ein junges Publikum erarbeiten, aber auch Lesungen und Arbeitstreffen von Initiativen. Auch ein Co-Working-Space ist vorgesehen. Weitere Ideen, Projektvorschläge und Initi-

ativen aus dem Quartier seien willkommen, so Dengler: «Das Koordinationsteam freut sich über Gedanken und konkrete Vorschläge, wie wir diesen Ort gemeinsam lebendig halten können.» Gelegenheiten zum Kennenlernen werde es in naher Zukunft geben. Die Webseite des Projekts sei im Aufbau. ○

OFFEN AM WÜMMETFÄSCHT

Die Mühlehalde wird bereits für das kommende Wümmetfäscht am 20. bis 22. September geöffnet. Dort finden die Wümmetparty, der Höngger-Abend und der Spielanlass «Jass & Jazz» statt. Weiter beherbergt die Mühlehalde auch noch die Zunftstube der Zunft Höngg. (red)

HAUSERSTIFTUNG HÖNGG

Wohnen im Alter



Unsere Hauserstiftung ist ein kleines Alters- und Pflegeheim, an ruhiger und sonniger Lage, welches 40 Bewohnerinnen und Bewohnern ein gemütliches Zuhause bietet, in dem sie professionell und liebevoll betreut werden.

Unser idyllischer Garten und die Sonnenterrasse laden zum gemütlichen Verweilen ein.

Interessiert? Wir freuen uns auf ein persönliches Gespräch mit Ihnen.

Hauserstiftung Höngg, Wohnen im Alter
Telefon 044 344 20 50, www.hauserstiftung.ch



Aikido ist mehr als nur Selbstverteidigung – es ist ein Weg, Körper und Geist in Einklang zu bringen und einen friedlichen Umgang mit sich und anderen zu fördern.

Einstieg jederzeit möglich, Probetraining gratis! kokorodojo.ch



Fusspflege

Sigrun Hangartner

• MITGLIED SFPV •

Wieslergasse 2 • 8049 Zürich
Mobile 079 555 98 38

www.fusspflege-hangartner.ch

GZ HÖNGG, LIMMATTALSTRASSE 214
FRAUENVEREIN-HOENGG.CH
GZ-ZH.CH/GZ-HOENGG



FÜR KINDERSACHEN
SA, 26. OKT. 2024
10 – 11.30 UHR



KÜNZLE DRUCK



Inhaber John Huizing

Künzle Druck ist für Sie da.

- Briefpapiere
- Couverts
- Visitenkarten
- Postkarten
- Formulare
- Doku-Mappen
- Plakate
- Broschüren

Künzle Druck AG • 8050 Zürich • 044 305 80 50 • kuenzledruck.ch

DIENSTLEISTUNGEN RUND UM IHRE ABWESENHEIT

■ **HAUSTIERE – PFLANZEN – GARTEN VERSORGEN UND PFLEGEN**

■ **BRIEFKÄSTEN LEEREN**

■ **ZU HAUSE IST ALLES OK!**

FON +41 79 874 36 00
Manuela Nyffenegger | eidg. dipl. Tierpflegerin

info@hausundtierbetreuung.ch

MANUELA NYFFENEGGER SEIT 1993 www.hausundtierbetreuung.ch



Metzgete

27.09. 28.09.
18 bis 24 Uhr 11 bis 24 Uhr

Im Turnerhaus Höngg,
Kappenbühlstrasse 60

**Männerchor
Höööngg** Einzigartig
seit 1928

maennerchor-hoengg.ch

**Gratis Gutschein für eine
Wurst oder Vegi-Option!**

Unseren Newsletter abonnieren und Gutschein erhalten. In unserem Newsletter informieren wir dich über Anlässe des Männerchors.



Hier geht es
zur Anmeldung!

maennerchor-hoengg.ch/newsletter

Willkommen im Dorf namens Höngg

Vergangene Woche fand der Neuzuzüger*innen-Anlass des Quartiervereins Höngg statt. Rund 80 Personen wurden mit einem Rundgang und einem Umtrunk in Anwesenheit vieler Vereine und Institutionen begrüsst.



Stolze Sieger: die Zwillinge Thomas und Simon, Junioren bei den Züripontontieren. (Foto: zvg)

Schweizermeister bei den Züripontontieren

Der Pontoniersportverein Zürich, dessen Vereinshaus auf der Werdinsel ist, hat viel zu feiern.

Am 1. September fand die Pontonier-Schweizermeisterschaft der Junioren in Bex an der Rhone statt. 13 Junioren der Züripontontiere nahmen an diesem Anlass teil. Mit dem Vereinsbus ging es rund zweieinhalb Stunden von Zürich in den Kanton Waadt. Bei 32 Grad Sonnenschein und 9 Grad Wassertemperatur waren die Junioren hoch motiviert und begaben sich auf den Fluss. In der zügigen Strömung musste der Parcours mit den verschiedenen Elementen – Ausfahrt, Einfahrt und Ziellandung – so schnell und exakt wie möglich absolviert werden. Das war nicht ganz einfach, da die Rhone in Bex schnell, trüb und schwierig zu lesen ist. Doch die jungen Züripontontiere hatten ihren Weidling sehr gut im Griff. So gut, dass zwei Zürcher den Parcours beinahe fehlerfrei absolviert haben. Gespannt wurde auf die Rangverkündigung gewartet und schliesslich war es so weit: Nachdem der Gemeindepräsident von Bex, die Divisionärin und der Präsident der Pontoniere Bex ihre Reden mit allen Danksagungen beendet hatten, wurden die Zwillingbrüder Thomas und Simon als Sieger in der Kategorie 1 und somit als Schweizermeister und bestes Fahrerpaar 2024 aus der Sektion Zürich ausgerufen. Beide leben in Zürich-Affoltern. ○

Eingesandt von Alina Keller

Daniel Diriwächter – Höngg ist ein begehrter Wohnort: Laut dem Quartierverein Höngg (QVH) waren es 1476 Adressen, welche die Stadt Zürich auf verschlossene Kuvverts druckte und die der QVH an die Stimmregisterzentrale überreichte. In Höngg ist es für den QVH eine liebgewonnene Tradition, die Neuzuzüger*innen einzuladen. So auch in diesem Jahr: Zunächst fanden sich rund 80 Personen auf dem Meierhofplatz ein. Eine gute Zahl, auch wenn Tiziana Werlen-Oberti, Vizepräsidentin QVH, angesichts der Anzahl Adressen auf mehr Personen hoffte. Im letzten Jahr waren über 100 Personen dabei. Doch die Stimmung unter den neuen Höngger*innen war gelöst, das Interesse am neuen Wohnort spürbar.

Alexander Jäger, Präsident QVH, begrüsst die Menschentraube vor dem Höngger Infozentrum, dem Zuhause dieser Zeitung. Er hiess die Anwesenden willkommen und im Anschluss sprachen Petra England und Daniel Diriwächter vom «Höngger» über das 98-jährige Quartierblatt sowie über das anstehende Wümmetfäscht. Dann folgte das Abenteuer: Tourguide Elisabeth Brem vom Weinweg Höngg nahm die Teilnehmenden mit auf eine unterhaltsame Reise durch das Quartier und dessen Geschichte. Sie erinnerte an das ehemalige Weinbaudorf, an die einstigen Landsitze der reichen Städter, das frühere Leben in Höngg und vieles mehr. Aufgrund des Mikrofons waren es nicht nur die Neuzuzüger*innen, die den Worten Brems interessiert lauschten.

Umtrunk im Fasskeller

Nach rund einer Stunde ging es in eines der Herzen des Quartiers: Zum zweiten Mal fand der Umtrunk im Zweifel Fasskeller statt. Dort trafen die Teilnehmenden auf die bunte Vielfalt von Höngg. Wenn



Am Meierhofplatz begann der Rundgang durch Höngg. (Foto: dad)



Katrin Hecht, Tiziana Werlen-Oberti, Michael Brian und Tanja Ramah vom QVH.

auch nicht auf alle: «Leider hatten wir nicht für alle interessierten Vereine einen Platz», so Werlen-Oberti. Da waren beispielsweise die Kirchen, deren gemeinsamer Stand durch eine Kerze erleuchtet wurde. Oder die kulturellen Vereine, welche die schönen Künste hochleben lassen. Und die sozialen Institutionen, deren Angebote klar machten, dass Höngg auch ein Miteinander ist. Man gebe auf sich acht und das kam an.

«Ich finde toll, dass Höngg wie ein Dorf ist und eben trotzdem Stadt», so ein Gast. Eine Dame fand, dass die Gentrifizierung hier noch nicht so allgegenwärtig sei. Und einige andere lobten auch den Wein aus Höngg – an diesem Abend offeriert von der Firma Zweifel 1898. Deren Leiterin Gastronomie Simone Wick begrüsst in einer kurzen Re-

de die Anwesenden, wie auch nochmals Jäger, der allen Involvierten dankte.

Werlen-Oberti machte sich trotz der schönen Begegnungen Gedanken, wie der Neuzuzüger*innen-Anlass künftig organisiert werden könnte. «Wir vom Quartierverein müssen uns ein neues Konzept überlegen, da es mit den Platzverhältnissen schwierig ist, alle Vereine zu berücksichtigen und vielleicht kommen dann auch mehr Neuzugezogene», sagt sie. Alle Teilnehmenden gingen schliesslich gutgelaunt nach Hause, als ein weiteres lachendes Gesicht sie ansah: Der Albis Beck im Frankental sponserte die Spitzbuben, die an diesem Abend verteilt wurden. Ein süsses Willkommen und ein gelungener Anlass. Willkommen daheim! ○

Ihre Quartierläden

Blasentzündungs-Check:

Haben Sie Probleme beim Wasserlassen und vermuten eine Blasenentzündung? Wir beurteilen Ihre Beschwerden und führen einen Urintest durch. Zudem geben wir Ihnen Tipps zur Vorbeugung und Nachbehandlung sowie die geeigneten Arzneimittel ab. **Kosten:** Fr. 26.– (inkl. Test + Beratung, exkl. Medikament); geeignet für Frauen von 18 bis 65 Jahren.

**APOTHEKE
ZUM MEIERHOF**

Ihre Apotheke:
Limmattalstrasse 177
8049 Zürich-Höngg
Telefon 044 341 22 60
www.haut-und-ernaehrung.ch



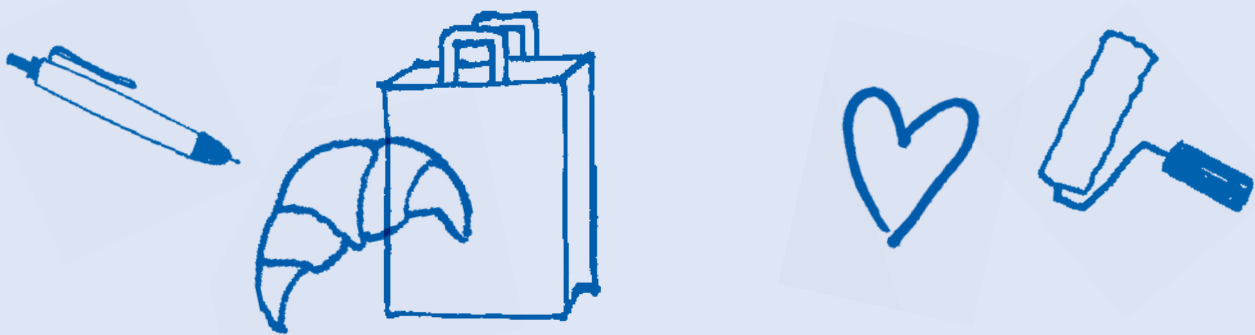
WILDGENUSS VOM FEINSTEN

Mit Zürcher Oberländer Reh und Schaffhauser Damhirsch. Für mehr Qualität und Frische.

WWW.EICHENBERGERMETZGEREI.CH



EICHENBERGER
LIMMATTALSTRASSE 274
8049 ZÜRICH



bravo
RAVIOLI & DELIKATESSEN



Wir kochen Ravioli am Wümmetfest vom 20.–22. September.

buon appetito

Besuchen Sie uns in der «Wiillaube» am Zwielplatz und probieren Sie unsere Herbstkreationen.

www.bravo-ravioli.ch

Herbstzeit ist Physalis-Zeit



Ihr Fleurop-Partner in Höngg

Suzanne Eller
Limmattalstrasse 224
8049 Zürich-Höngg
Telefon 044 341 88 20

Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag
8–12/13–18.30 Uhr,
Samstag 8–16 Uhr

www.blumen-jakob.ch

canto verde
bio & fair
am Meierhofplatz

Wümmetfäscht

Alle zwei Jahre wieder...

der CANTO VERDE ist auch dieses Jahr mit diversen Produkten aus fairem Handel mit dabei.

Kommt vorbei zu einem fair gehandelten Demeter-Kaffee, einem Stück Kuchen und einem Schwatz.

canto verde
Limmattalstr. 178
8049 Zürich
044 341 03 01
cantoverde.ch



Herbsttouren



Lass Dein Velo für die kältere Saison fit machen und geniesse danach eine Fahrt durch bunte Wälder.

VELO LUKAS
FRÖID AM VELO

Velo Lukas GmbH Höngg Velo Lukas GmbH Oerlikon
Regensdorferstrasse 4 Schwamendingenstrasse 25
8049 Zürich 8050 Zürich
044 341 77 88 044 341 88 77
oerlikon@velolukas.ch

www.velolukas.ch

KOLUMNE

A Community Affair: at Home and in Höngg

Die Hönggerin Jenni Lowthian, ursprünglich aus Grossbritannien, schreibt für die englischsprachige Community in Höngg. Sie weiss: Quartierfeste sind ohne die vielen Freiwilligen undenkbar.

A giggle flutters through the crowd as the two performers are made to wait just a moment longer, rings suspended, for the technology to catch up. Then, as the opening

notes of Vangelis' «Chariots of Fire» launch out across the open field, the ladies begin to spin their hoops. Eager applause erupts, and then whoops of joy as, with the first burst of tinkly notes, our heroes lift their arms and produce a range of synchronised upper body movements, hula hooping all the while. This was the opening ceremony for an olympic-themed performance by the village amateur dramatics society, a live-action contribution to a veritable buffet of community engagement.

Like many a heartfelt celebration of local prowess, this quintessentially English village Fair had the true essence of any joyful neighbourhood gathering: refreshment stands, a Garden Show Tent (prize categories for everything from onions to watercolours, jams to poetry), charity stalls, local crafts, a fun dog show, and there's always at least one marquee.

The similarities

I could almost be describing Höngg's upcoming «Wümmetfäscht». The scale is certainly larger, running over three days and taking over several streets around the church. But there are many similarities: catering (including typically Swiss Raclette and Bratwurst), games and competitions, information stands, musical performances and puppet shows, and definitely more than one marquee. Now for etymology. The Swiss-german «Wümmet» means «Weinlese» in High German, and Grape Harvest in English. Höngg's steep hillsides are home to many vines, with name places such as Rebbergsteig (vineyard climb) and Rebhang (wine slope) attesting to the area's fruitful industry. For those of us trying to get our tongues around the local dialect, «Fäscht» is easier to manage, being similar to the High German «Fest» for Festival and requiring on-

ly a touch more teeth-baring. «Wümmetfäscht» is essentially a Harvest Festival, with Höngg reaping its richness not just in fruits and wine, but in the vitality of a city district holding fast to its village identity.

Time, energy and dedication

However, your community celebrates – hula hooping at the Bradenstoke Village Fair or wine wagon watching at «Wümmatfäscht» – none of it would be possible without the great investment of time, energy and dedication by people who care deeply about where they live. Here is a powerful community spirit for all. The people make the place. ○



Jenni Lowthian, Hönggerin

Die Allroundtalente aus Höngg

«Schenken Sie sich freie Zeit» ist das Motto der Putzfrauen-Rapid aus Höngg. Die Firma setzt auf Transparenz, Kundennähe und Menschlichkeit.

Freie Zeit ist ein kostbares Gut, dennoch wird diese von einer alltäglichen Sache arg beeinträchtigt: der Hausarbeit. Personen, die im Leben engagiert sind, sei es beruflich oder privat, setzen dabei oftmals auf Hilfe. Dort setzt die Putzfrauen-Rapid an, die 2005 gegründet wurde und eine Tochterfirma der Poly-Rapid AG ist.

Die Poly-Rapid AG ist ein etabliertes Unternehmen mit Hauptsitz in Höngg. Seit 1972 gehört sie schweizweit zu den engagierten und innovativen Dienstleistungsunternehmen in den Bereichen Facility Services, Unterhaltsreinigung/Abo, Fassadenreinigung und -pflege sowie Bau- und Spezialreinigungen.

Die hiesigen Reinigungsfachfrauen, die sich ganz bewusst noch Putzfrauen nennen, sind wahre Allroundtalente im Haushalt. Sie reinigen, kümmern sich um den Einkauf, bügeln die Hemden oder füttern die Haustiere – die Kundschaft hat die Wahl. Und damit freie Zeit. Während die Mutterfirma sich auf Facility Services schweiz-

weit konzentriert, ist es die Putzfrauen-Rapid, die sich der privaten Räumlichkeiten im Raum Zürich annimmt. Die Bandbreite ist gross: «Wir reinigen von der Einzimmerwohnung bis hin zur Villa alles», sagt Caterina Calvano, Verantwortliche der Abteilung Reinigung in Privathaushalten. «Wir», das ist ein Team von rund 15 Damen, wie Calvano erzählt.

Diskretion und Vertrauen

Der Schritt zur langersehnten Haushaltshilfe funktioniert mit der Höngger Firma unkompliziert und schnell: «Wir erhalten eine Anfrage und machen einen Termin für die Besichtigung aus», so Calvano. Dabei gehe man auf die Wünsche der Kundschaft ein, berechne die Zeit und stelle schliesslich die Offerte zusammen. «Im Zuge dessen wählen wir eine Mitarbeiterin aus, die für die Aufgabe infrage kommt.» Calvano betont, dass alle Reinigungsfachfrauen eine Anstellung mit den entsprechenden Sozialleistungen haben. Das Angebot der Putzfrauen-Rapid geht, wie ein-

gangs erwähnt, über die Reinigung hinaus. «Wir machen auch kleine Gartenarbeiten, schauen für die Katzen und vieles mehr», sagt Calvano. Damit etablieren sich die Damen als Haushaltshilfen und persönliche Stützen. Man setze auf Transparenz, Kundenähe und Menschlichkeit. Letzteres werde besonders geschätzt, schliesslich arbeiten die Höngger Putzfrauen im privaten Umfeld, tauchen so in eine Welt ein, die anderen verborgen bleibt. «Wir setzen auf absolute Diskretion.»

«Die Fachfrau erhält in der Regel den Schlüssel, dabei wird eine entsprechende Quittung ausgestellt», erklärt die Verantwortliche. Wobei man auch Kundschaft habe, die während der Reinigung anwesend sei. «Das Vertrauen ist aber stets vorhanden und wir erleben dabei

keine Kontrolle.» Wichtig zu wissen ist, dass die Fachfrauen ausschliesslich mit Reinigungsmitteln arbeiten, die im Haushalt favorisiert werden. Sollte aber eine herausfordernde Aufgabe bevorstehen, etwa ein stark verunreinigter Backofen, so kann das Putzfrauen-Rapid-Team auf Spezialmittel der Poly-Rapid AG zurückgreifen. Beide Firmen arbeiten im Hauptsitz unter einem Dach. «Der Haushalt ist bei uns in den besten Händen», verspricht Calvano. Auf die Putzfrauen-Rapid ist zu 100 Prozent Verlass. (pr/dad) ○

PUTZFRAUEN-RAPID

Anfragen: 058 330 02 20
info@putzfrauen-rapid.ch
Bauherrenstrasse 50
www.putzfrauen-rapid.ch



Caterina Calvano, Verantwortliche der Abteilung Reinigung in Privathaushalten bei Putzfrauen-Rapid. (Foto: dad)

Publireportage

RAIFFEISEN

Raiffeisenbank Zürich
Geschäftsstelle Zürich-Höngg



In Zukunft grosse Pläne verwirklichen – heute vorsorgen.

Rechtzeitig privat vorzusorgen ist unverzichtbar: im Hinblick auf die finanziellen Freiheiten im Ruhestand, aber auch zur Verwirklichung grosser Träume in der Zeit davor.

Die Schweiz ist im Wandel: Die demografische Struktur der Bevölkerung verändert sich, die Lebenserwartung steigt, neue Arbeitsmodelle werden immer beliebter. Das hat Konsequenzen für die Altersvorsorge: Renten müssen länger reichen und Finanzierungsmodelle überdacht werden. «Wir sehen gerade sehr deutlich, dass es Reformen braucht, damit die Vorsorgewerke mit diesen Veränderungen Schritt halten können», erklärt Peter Laube, Privatkundenberater bei der Raiffeisenbank Zürich.

Reformen sind zwar wichtig, sie sind aber kein Ersatz für Eigenverantwortung. Peter Laube mahnt: «Wir müssen selber aktiv werden und uns mit den Möglichkeiten unseres Vorsorgesystems auseinandersetzen.» Eine zentrale Rolle kommt dabei der privaten Vorsorge zu. «Wer frühzeitig mit dem Vermögensaufbau beginnt, und sich vorausschauend finanziell absichert, der profitiert von vielen Vorteilen und Möglichkeiten.»

Raiffeisenbank Zürich – Expertin in Sachen Vorsorge

Je früher Sie Ihre private Vorsorge in Angriff nehmen, desto mehr Möglichkeiten bieten sich Ihnen im dritten Lebensabschnitt. Unsere Expertinnen und Experten der Raiffeisenbank Zürich beantworten an 6 Standorten gerne alle Ihre Fragen rund um die private Vorsorge und bieten auf Ihre Bedürfnisse und Ziele zugeschnittene Lösungen an.

1. Steuern sparen

Jeder Betrag, der für die private Vorsorge in die Säule 3a einbezahlt wird, kann vom steuerbaren Einkommen abgezogen werden. Das muss nicht der für das Jahr 2024 geltende Maximalbetrag von 7'056 Franken sein. Auch kleinere Einzahlungen summieren sich über die Jahre. Eine gute Option sind Investitionen in einen Vorsorgefonds. Mit einem Vorsorge Fondsparplan ist das schon ab 100 Franken monatlich möglich.

2. Vermögen aufbauen

Fondsbasierte Vorsorgelösungen ermöglichen einen systematischen Vermögensaufbau. Im Unterschied zum Vorsorge- und Freizügigkeitskonto bietet ein Vorsorgefonds die Chance, Renditen an den Finanzmärkten zu erzielen. Das ist in Phasen mit tiefen Zinsen und hoher Teuerung wichtig, damit das Vorsorgevermögen über die Zeit nicht an Wert verliert.

3. Sich selbstständig machen

Endlich sein eigener Chef oder seine eigene Chefin sein – viele träumen den Traum von der beruflichen Selbstständigkeit. Auch hier unterstützt die private Vorsorge: Das Guthaben der Säule 3a kann als Startkapital für die Gründung eines Unternehmens eingesetzt werden.

4. Den Ruhestand sorgenfrei geniessen

Die Vorsorgeleistungen aus AHV und Pensionskasse machen in der Regel nur 60 Prozent des letzten Einkommens aus. Um den Lebensstandard im Ruhestand zu halten, sind aber mindestens 80 Prozent nötig. Eine gute private Vorsorge schliesst diese Lücke und kann sogar eine Frührentierung ermöglichen. Ausserdem sieht sie Leistungen bei Invalidität oder im Todesfall vor.

«Die Vorsorge sollte ganzheitlich angegangen und kontinuierlich optimiert werden», sagt Peter Laube. Guter Ausgangspunkt dafür ist die umfassende Vorsorge- und Anlageberatung von Raiffeisen. Basierend auf den individuellen finanziellen Gegebenheiten und den persönlichen Plänen wird dabei ein optimales Vorsorgepaket geschnürt. Danach sollte die eigene Vorsorgesituation immer mal wieder überprüft werden, zum Beispiel anlässlich grosser Veränderungen wie Heirat, Familiengründung oder Kauf eines Eigenheims. «Denn Vorsorge ist ein Thema, das einen das ganze Leben lang begleitet.»



Peter Laube
Privatkundenberater
Raiffeisenbank Zürich

Erfahren Sie mehr:



Raiffeisenbank Zürich-Höngg

Limmattalstrasse 181
8049 Zürich

T +41 43 244 83 80
zuerich@raiffeisen.ch
raiffeisen.ch/zuerich

Eine Bergturnfahrt nach Göschenen

Die Damen des Turnvereins Höngg unternahmen Ende August eine Reise in die Innerschweiz.

Am Samstagmorgen um 6 Uhr versammelten sich 23 muntere Frauen des Turnvereins Höngg im Hauptbahnhof, um gemeinsam nach Göschenen zu fahren. Dort angekommen, wurde das Gepäck im Hotel Rössli deponiert, um anschliessend mit der Bahn zum Oberalppass zu fahren. Beim folgenden Ausflug wurden zwei Gruppen gebildet. Jene, die es steil und holprig mochten, wanderten von der Talstation hinauf zur Fellilücke. Dort wurde im Windschatten von mächtigen Felsbrocken das Picknick verzehrt. Danach ging es gemächlicher über den Panoramaweg bis zum Restaurant Gütsch. Die andere, kleinere Gruppe, die es etwas gemütlicher wollte, fuhr mit der Gondel hinauf. Geplant war bis zur Mittelstation, doch da der Gipfel auf dem Schneehüenerstock inbegriffen war, liess sie sich die tolle Aussicht nicht entgehen.

Wieder bei der Mittelstation angekommen, begab sich die Gruppe

auf den Höhenweg. Neben Panoramablick und Bergsee gab es auch eine schöne Bergfauna und Bergkristalle zu entdecken. Die Bergbahn vom Gütsch brachte die Damen schliesslich hinunter nach Andermatt: Das «The Chedi Andermatt» lockte mit Kaffee sowie einer Boutique, bis die sportlichere Gruppe eintraf. Die Kameradinnen begaben sich dann zur Teufelsbrücke und in die Göschenenschlucht. Diese sorgte für Staunen, so gewaltig, wie sie ist. Am Ende des Tages bezogen alle ihr Zimmer im Rössli.

100 Treppenstufen

Am Sonntagmorgen wurden die Damen vom ortsansässigen Tourguide Kilian Elsässer erwartet. Die Route: Göschenen und der Gotthardstollen. Vorbei an Kirchen und anderen Sehenswürdigkeiten ging es in Richtung Bahnhof und Elsässer erzählte viele lustige Anekdoten. Unter anderem, dass in Airolo ein «Secondhand-Bahnhof» steht, nachdem dieser in Göschenen abgebaut und in Airolo wieder aufgebaut wurde. Das war billiger, als ihn neu zu bauen. Nachhaltigkeit war wohl schon im 19. Jahrhundert ein Thema. Ein Höhepunkt wartete 100 Treppenstufen weiter unten: Die Mitglieder durften über die Stau-



Die Teilnehmerinnen der Turnfahrt in die Berge. (Foto: zvg)

mauer laufen und die drei gewaltigen Bogenbrücken (für Postkutsche, Auto und Eisenbahn) betrachten. Ein weiterer Höhepunkt der Führung war ein alter Visierstollen, in dem eine Sprengung simuliert wurde. Interessante Details über den Bau, die Not der vom Sprengstaub gebeutelten Arbeiter, sowie Sitten und Bräuche aus jener Zeit konnten erfahren werden. Die Gruppe besichtigte im Rahmen der Tour auch den Göschener Friedhof und das Denkmal von Louis Favre. Darunter war eine Gedenk-

tafel mit allen 199 verunfallten Arbeitern des Gotthardtunnels angebracht. Schliesslich folgte das Mittagessen in der Kantine «Breiti». Dort wurde auch Caroline Hauer gedankt, die den Ausflug organisierte. Sie erhielt eine süsse Erinnerung aus Göschenen. Dann ging es auf den Rückweg. In Zürich angekommen, wurde im «Federal» auf das gelungene Wochenende angestossen. ○

Eingesandt von Sabine Anderegg und Andrea Solenthaler

Ein Tag für die ältere Generation

Am 1. Oktober wird weltweit der «Tag der älteren Menschen» begangen. In der Stadt Zürich sind es auch die Gemeinschaftszentren, die daran erinnern. Das GZ Höngg rückt das ErzählCafé in den Mittelpunkt.

Seit 1991 wird am 1. Oktober der internationale «Tag der älteren Menschen» begangen, wie das Schweizerische Rote Kreuz auf seiner Website schreibt. Damals ausgerufen von den Vereinten Nationen, soll der Tag bis heute auf die Situation älterer Menschen aufmerksam machen. In der Stadt Zürich weisen die Gemeinschaftszentren auf den Tag hin und somit auf die Angebote, die (nicht nur) der älteren Generation zur Verfügung stehen. «Unsere Gemeinschafts-

zentren sind für alle Menschen in Zürich, egal wie viele Geburtstage man schon gefeiert hat. Sie sind Orte, um neuen und altbekannten Gesichtern zu begegnen, können eine Konstante im Alltag bilden und sind die beste Medizin gegen Einsamkeit», schreiben die Zentren in einer Mitteilung. Dort lassen sich Herzensprojekte realisieren, für die man Zeit und Musse finde, heisst es. Ideen verleihen bekanntlich Flügel, auch einer älteren Generation. «Das ei-

gene Quartier mitgestalten, zusammen etwas auf die Beine stellen, dem Leben neue Impulse geben: Das hält uns gesund und macht Spass.»

Erzählen in der Gruppe

Im GZ Höngg steht ein Angebot für den «Tag der älteren Menschen» besonders im Fokus: das ErzählCafé, das Teil eines gleichnamigen Netzwerkes ist, das in der ganzen Schweiz agiert. In Höngg wurde es initiiert von Jean Pierre Cotti. «Die ErzählCafés fördern die Kommunikation im Quartier und wir tun etwas gegen die Einsamkeit», erklärte er unlängst der «Höngger Zeitung».

Jeden Monat trifft sich im GZ eine Gruppe von rund zehn Personen in der Galerie. Sie sitzen im Kreis und widmen sich einem bestimmten Thema – sie erzählen und hören zu. Die Runde ist für erwachsene Menschen jeden Alters offen, die sich bei Cotti einfindet, der den

Anlass auch moderiert. Diskretion und Respekt sind bei der Teilnahme gefragt. Man solle sich nicht ins Wort fallen.

Das nächste ErzählCafé hat den «Tag der älteren Menschen» zum Thema. Es findet am Freitag, 4. Oktober, statt. «Was sehen wir jetzt, im Alter, anders als vor Jahren, als wir jung waren? Was wünschen wir noch für uns? Was bedauern wir, das vorbei ist?», fragt Cotti in der entsprechenden Ausschreibung. Es dürfe alles Platz haben, egal, ob heiter oder traurig. (red) ○

ERZÄHLCAFÉ ZUM TAG DER ÄLTEREN MENSCHEN

Erzählungen aus dem Leben. Der zweite Teil findet mit ungezwungenem Plaudern bei Kaffee oder Tee im Kapitel 10 statt. Die Anmeldung ist erwünscht: jpcotti@gmail.com, 044 493 27 72. Freitag, 4. Oktober, 14–16.15 Uhr. GZ Höngg, Limmattalstr. 214



IM ALTE RÄBBERG

NATURNAH. MODERN. EINZIGARTIG.

Baustart:
August 2024

Bezug:
Winter 2026 / 2027

«Tag der
offenen Tür»

**Samstag, 5. Oktober,
14:00–17:00 Uhr**

Hurdäckerstrasse 16
8049 Zürich

Sie sind auf der Suche nach einem exklusiven Zuhause? Im historischen Teil vom «Rüthof» in Zürich-Höngg bauen wir für Sie 32 einzigartige 2.5- bis 5.5-Zimmer-Eigentumswohnungen. www.im-alte-räbberg.ch



45. Höngger Wümmetfäscht 20.–22. September 2024



Der grosse Quartieranlass für die ganze Familie

Freitag 18–02 Uhr
Samstag 12–24 Uhr
Sonntag 11–18 Uhr

Unterhaltung, Kulinarisches, Markt, Jugendangebot

Premiumpartner



Patronat

Medienpartner



Il Punto versorgt die Hönegger Damenwelt seit 40 Jahren mit Mode

Das Modegeschäft Il Punto feiert am kommenden Wochenende sein 40-Jahr-Jubiläum. Dahinter steckt ein Familienbetrieb, in dem sich mehrere Generationen mit Herzblut der Damenmode verschrieben haben.

«Sie werden staunen», verkündet die Geschäftsinhaberin Deborah Rohr beim Besuch des «Hönegers» vor Ort. Und damit hat sie recht: Wer das Geschäft an der Regensdorferstrasse zum ersten Mal besucht, wird von der Grösse der Räumlichkeiten tatsächlich überrascht.

Was von aussen wie eine kleine Boutique wirkt, ist in Realität ein geräumiges Geschäft: Auf insgesamt drei Ebenen ist hier Damenmode zum Verkauf ausgestellt. Gerade ist die neue Herbst- und Winterkollektion eingetroffen, die Türklingel steht kaum still, zahlreiche Kundinnen wollen sich die neuen Artikel anschauen.

Gegründet wurde das Geschäft vor 40 Jahren. Deborah Rohrs Mutter, Yutta von Moellendorf, ursprünglich Lehrerin von Beruf, übernahm



Deborah Rohr und Concetta Rullo-Rizzo mit Hund Isco vor dem Ladenlokal. (Foto: das)

im Jahr 1984 die damals noch viel kleineren Räumlichkeiten. Hier erfüllte sie sich ihren Traum einer eigenen Wolle-Boutique. Als der Absatz an Wolle mit den Jahren rückläufig wurde, baute sie ihr Sortiment aus und begann, die Mode-

kollektion der Agentur ihres Schwiegersohns Sacha Rohr in den Räumlichkeiten anzubieten. Seither werden hier verschiedene Brands im Mainstream-Bereich angeboten. Mehr als dreissig Jahre stand sie hier sechs Tage pro Wo-

che im Laden, zweimal baute sie die Räumlichkeiten aus, stetig erweiterte sie ihr Angebot. Als Yutta von Moellendorf im Jahr 2020 ihre Tätigkeit mit über 80 Jahren aufgeben musste, war für ihre Familie klar, dass der Betrieb weitergehen wird. Die Tochter Deborah Rohr übernahm den Laden und führt ihn bis heute gemeinsam mit einem Team von fünf Frauen, die jeweils tageweise den Verkauf übernehmen.

Doch auch die nächste Generation ist bereits involviert: Für Social Media, Fotos, Werbung und Inhalte der Website ist Sohn Valentino zuständig, die Tochter übernimmt ebenfalls einen Tag pro Woche den Verkauf. Natürlich darf auch der Mops Isco nicht fehlen, er hat seinen eigenen Ehrenplatz im Geschäft und begleitet die Inhaberin stets zu ihren Einsätzen.

Nach vierzig Jahren ist nun endlich einmal Zeit zu feiern: Um die Arbeit ihrer Mutter zu ehren und sich bei der treuen Kundschaft zu bedanken, feiert Deborah Rohr gemeinsam mit dem Team am Samstag, 21. September, das Firmenjubiläum.

Für die Gäste gibt es neben der neuen Kollektion Köstlichkeiten vom Grill und Prosecco – sowie einen Wettbewerb mit attraktiven Preisen. (pr/das) ○

GVZ-KOLUMNE

Respekt ist keine Einbahnstrasse

Starten Jugendliche eine Berufslehre, sind sie plötzlich Teil der Belegschaft eines Betriebes, eines Teams, das miteinander und meist auch mit Kundschaft in Kontakt ist. Wer es zu Hause noch nicht mitbekommen hat, lernt dann schnell, dass es Regeln gibt, wie man miteinander umgeht. Dass man Grüezi sagt, einander in die Augen schaut beim Handshake, das «Käppi» drinnen abnimmt und sich bei der Kundschaft vorstellt und die Schuhe auszieht beziehungsweise einen Schutz überzieht, sind sichtbare Zeichen da-

von. Einander zuhören, sich aufeinander verlassen können, Ehrlichkeit und gegenseitige Wertschätzung sind dabei Grundprinzipien und Werte für ein funktionierendes Miteinander im Betrieb und in der Gesellschaft.

Nicht nur die anderen

Die eigene Freiheit endet dort, wo jene der anderen beginnt. Ein Beispiel: Nicht nur ich, auch viele andere stören sich an den Tags von FCZ-Fans. Offensichtlich muss der Gemeinderat mit Steuergeldern für Fan-Arbeit beim FCZ Nacherzie-

hung für das leisten, was im Elternhaus verpasst wurde und vereinsintern nicht greift. Wenn etwas nicht richtig ist, muss man das sagen dürfen, ohne Angst vor Repression. Das gilt in der Familie, im Tram, bei der Arbeit – überall. Nur so kommen wir als Gesellschaft weiter.

Respekt hat mit Rücksichtnahme zu tun

Es zeugt von mangelndem Respekt, dass bei der Übernahme der Rad-WM weder Stadtrat noch Gemeinderat ans Gewerbe gedacht haben. Ich erwarte, dass man sich bei einem Grossanlass um die Belange der davon Betroffenen kümmert, egal welcher politischen Couleur, sie ernst nimmt und Lösungen sucht. Genau wie jene, die

Bezahlter Inhalt

letzthin beim Chinagarten auf der Wiese grillierten und feierten und bei meiner Rückkehr vom nahen Znacht – ehrlich gesagt zu meiner Überraschung und Freude – alles aufgeräumt, den Abfall entsorgt oder in Kübelnähe abgelegt haben. Das erhoffe ich mir auch von den Zürcher Behörden, dass sie Verantwortung übernehmen für ihr persönliches Handeln und gemäss ihrem politischen Auftrag auch für andere, dass sie «aufräumen», das Gespräch suchen, Lehren ziehen und es das nächste Mal wirklich besser machen. ○



Nicole Barandun-Gross, Präsidentin Gewerbeverband der Stadt Zürich www.gewerbezuersch.ch

45. Höngger Wümmetfäscht 20.–22. September 2024

Der grosse Quartieranlass für die ganze Familie: Unterhaltung, Kulinarisches, Markt und Angebote für Kinder und Jugendliche.

Es geht los!

Am Freitag startet unser grosses Quartierfest zum 45. Mal. Hier sind die jüngsten Neuigkeiten.

In der «Höngger Zeitung» vom 5. September lag der Festführer des Wümmetfäschts bei. Darin finden Sie nicht nur das vollständige Programm, sondern auch das Grusswort der Stadtpräsidentin Corine Mauch, die das Fest am Samstag besuchen wird.

Benötigen Sie noch einen Festführer? Beim «Höngger» am Meierhofplatz 2 können Sie ein Exemplar abholen. Selbstverständlich finden Sie sämtliche Informationen auch online (siehe unten).

Änderungen im Programm

Seit dem Druck des Festführers wurden folgende Änderungen am Programm vorgenommen: Beim Auftritt des Turnvereins Höngg am **Höngger-Abend** ist die Mädchenriege auf der Bühne zu erleben. Neun Mädchen zeigen eine Choreografie zu Taylor Swifts «Shake it off». Im Anschluss folgt die Geräteriege: Präsentiert werden zwei Choreografien, welche die Kinder selber einstudiert haben.

Die **Kleinkunsthöhne** verwandelt am Samstag und Sonntag die Ackersteinstrasse in einen Konzertsaal: Namhafte Künstler*innen aus Höngg treten dort auf. Im Zeitplan gab es kleine Änderungen: Samstags wird das MKZ bereits um 14.15 Uhr für eine Stunde auftreten, entsprechend werden die anschliessenden Darbietungen etwas später stattfinden. Das gilt auch für Sonntag: Die Bluishorange Jugendband tritt bereits um 12 Uhr auf, die Hip-Hop-Kindergruppe folgt um 13 Uhr.

Luise Beerli – die Biografie

Die Höngger Jodlerin Luise Beerli wird am Samstag, 21. September, 19 Uhr, erneut den Höngger-Abend in der Mühlehalde moderieren. Ein besonderer Anlass mit vielen Gästen. Das bewegte Leben der Jodlerin wurde in Buchform veröffentlicht: «Luise Beerli. Die Jodlerin vom Hönggerberg». Die Biografie wird am Marktstand des Quartiervereins Höngg beim Sonnegg verkauft und ebenso am Höngger-Abend in der Mühlehalde. Der Erlös geht vollumfänglich an das Wümmetfäscht.

Jass & Jazz

Am Sonntag, 22. September, von 13 bis 17 Uhr, lädt Benny Räber zum grossen Jassturnier in die Mühlehalde ein. Die Anmeldung ist erwünscht bis spätestens am Sonntag, 12.45 Uhr, direkt in der Mühlehalde oder per E-Mail an jass@wuemmetfaescht.ch. Das Turnier wartet mit tollen Preisen auf: Laut Räber sind viele Gutscheine von Höngger Restaurants und Läden zu gewinnen. Der Spielspass wird von Musik begleitet: Die Band Vindonissa Jazz spielt live auf der Bühne. Weiter ist die Getränkebar bedient, der Besuch lohnt sich auf alle Fälle! (red) ○

Aktuelle Informationen:



coiffeurtanya

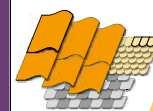
always be beautiful

Ein Inserat dieser Grösse
1 Feld, 50 × 16 mm,
kostet nur Fr. 44.–

**Bücher oder
Kaffee?
Bei uns gibt's
beides!**

**KAPITEL
10**

Kapitel 10
Buchhandlung &
Café
Limmattalstr. 197
8049 Zürich



**Frehner
Bedachungen
GmbH**

Limmattalstrasse 291
8049 Zürich
Telefon 044 340 01 76
r.frehner@frehnerdach.ch
www.frehnerdach.ch

Ausführung von Dachdecker-
Arbeiten in Ziegel, Eternit,
Schiefer und Schindeln sowie
Unterhaltsarbeiten an Dach
und Känneln

Einbau von Solaranlagen



Walter Caseri
Nachf. R. Caseri

Sanitäre Anlagen

Winzerstrasse 14
8049 Zürich
Telefon 044 344 30 00
Fax 044 344 30 01
E-Mail info@caseri.ch
www.caseri.ch

Ihr Partner in Zürich und im Limmattal für Verwaltungen
von Mietliegenschaften, Stockwerkeigentum
und bei Verkaufsmandaten.



Vollenweider und Sohn Immobilien AG
Singlistrasse 5, 8049 Zürich, Telefon 044 342 00 92
mail@vollenweider-immobilien.ch
www.vollenweider-immobilien.ch

Ihr Partner in Zürich und Umgebung für Hauswartungen,
Wohnungsreinigungen, Räumungen und Gartenunterhalt.



Visag Hauswartungen GmbH

Singlistrasse 5, 8049 Zürich
Telefon 044 342 50 56 oder
mail@visag-hauswartungen.ch
www.visag-hauswartungen.ch





Restaurant
Am Brühlbach

*Geniessen – Schlemmen –
sich verwöhnen lassen*

Öffnungszeiten
Montag bis Samstag,
8.30 bis 22 Uhr
Sonntag, 11 bis 22 Uhr

Rufen Sie uns an:
044 344 43 36
Restaurant Am Brühlbach
Kappenbühlweg 11
8049 Zürich-Höngg
www.ambruehlbach.ch



Wümmet-Samstag
21. September,
von 10 bis 16 Uhr:

- Gratisdrinks
- 10% Wümmetfäscht-Rabatt –
auch auf unsere neue Herbstkollektion

Mode · Geschenke · Lampen · Wohnaccessoires & vieles mehr

Limmattalstrasse 161 · 8049 Zürich-Höngg
044 341 02 96 · www.sibesinn.ch · info@sibesinn.ch

ETH zürich



Zukunft hautnah erleben: Pilze als vegane Austern

Besuchen Sie den Stand der ETH Zürich und bekommen Sie Einblicke in die Kulinarik und das facettenreiche Einsatzgebiet von Pilzen.

Wir freuen uns auf Sie.



**k. greb
& sohn**
Haustechnik AG

Standorte
Riedhofstrasse 285
8049 Zürich
Beckenhofstrasse 56
8006 Zürich
Telefon 044 341 98 80
www.greb.ch

**Ihr Partner
für Wasser, Gas, Wärme**

Eidg. dipl. Haustechnik-Installateure
Beratung · Planung · Ausführung von A-Z
Sanitär-Installationen · Heizungs-Anlagen

 **Stadt Zürich**
Gesundheitszentren für das Alter

Gesundheitszentrum für das Alter Bombach am Wümmetfest

20. bis 22. September 2024

- Machen Sie mit beim Spielplausch und drehen Sie das Glücksrad für tolle Gewinne!
- Geniessen Sie köstliche Spezialitäten aus dem Gesundheitszentrum Bombach!
- Möchten Sie Ihre Handhygiene in unserer leuchtenden Desinfektionsbox kontrollieren?

**Wir freuen uns auf Ihren Besuch
an unserem Stand.**



Leben im Zentrum.
stadt-zuerich.ch/gfa-bombach

NEWS

DIE HÖNGGER STIL-IKONE: 40 JAHRE *BOUTIQUE IL PUNTO*

Samstag, 21. September 2024, 10–16 Uhr



il punto • Regensdorferstr. 19 • 8049 Zürich-Höngg • boutique-ilpunto.com

CLICK &
COLLECT



ONLINE-SHOP FÜR IHRE GESUNDHEIT

Jetzt online einkaufen und profitieren.
Abholen und bezahlen in der Apotheke.
www.wartauapotheke.ch

Dr. Moritz Jüttner
Limmattalstrasse 242
T 044 341 76 46

 **WARTAU**
ROTPUNKT APOTHEKE

Das Neueste aus Höngg immer auf:
www.hoengger.ch



Überall für alle
SPITEX
Zürich

Sie sind in
Höngg zu Hause.
Wir auch.

Für die Pflege,
Betreuung und Hilfe im
Haushalt.

058 404 47 00

spitex-zuerich.ch

2 × Nein zu den Stadtklima-Vorlagen

Abstimmung: 22. September 2024

IG
stadtleben

www.ig-stadtleben.ch



Kein Besuch zum Nachmittagskaffee, Warten auf die Reparatur der Waschmaschine, leere Gestelle im nahen Laden. Warum? Weil einmal mehr radikale Klima-Vorlagen weitere Parkplätze und Umschlagplätze abbauen und den motorisierten Verkehr verhindern wollen.

Gegenvorschläge zu den Stadtklima-Initiativen

2x NEIN

Für eine Stadtbegrünung, die Lebensqualität und Klimaschutz vereint.



Darum geht es

Rot-Grün lancierte unter wohlklingenden Namen radikale Initiativen zum vermeintlichen Klimaschutz. Am 22. September 2024 stimmt die Stadtzürcher Bevölkerung über die vom Gemeinderat erarbeiteten, nicht weniger einschneidenden Gegenvorschläge zur «Gute-Luft-Initiative» und zur «Zukunfts-Initiative» ab. Innerhalb von 10 Jahren sollen 607'000 m² intakte Strassenfläche verschwinden und in Grünflächen und für Bäume bzw. in Flächen für Fuss-, Velo- und öffentlichen Verkehr umgewandelt werden. Das entspricht 85 Fussballfeldern! Verkehrschaos, fehlende Parkplätze, Staub und Lärm sind die Folgen. Die Chancen sind gross, dass auch Sie davon betroffen sein werden.

Auch wenn Rot-Grün jubelt und aus Zürich ein Dorf machen möchte: Zürich ist Wirtschaftsmetropole und eine weltoffene Stadt. Die IG Stadtleben spricht sich darum für eine Stadtbegrünung aus, die Klimaschutz und Lebensqualität vereint, und bekämpft die unrealistischen Stadtklima-Vorlagen.

Darum 2× Nein

- Die Stadtklima-Vorlagen verwandeln Zürich für 10 Jahre in eine Grossbaustelle mit noch mehr Stau und Lärm. Sie behindern Anwohnende, Blaulichtorganisationen und Gewerbe. Zudem blockieren sie den (öffentlichen) Verkehr.
- Die Baustellen erschweren die Zufahrt zu Geschäften. Das gefährdet die lokalen KMU, den Detailhandel und die Gastronomie in ihrer Existenz.
- Zusätzlicher Parkplatzabbau und fehlende Umschlagplätze gefährden die Grundversorgung der Bevölkerung und führen zu mehr Suchverkehr in den Quartieren.
- Angaben über die Kosten der Vorlagen fehlen vollständig.

Mit der «Volksinitiative Stadtgrün», der Umsetzung der Velovorzugsrouten und der Richtpläne sowie den Strategien «Hitzeminderung» und «Stadtraum und Mobilität 2040» braucht es nicht noch mehr Bevormundung durch Rot-Grün. Darum 2× Nein!

www.zahnaerztehoengg.ch

Zahnärzte

Dr. med. dent. Martin Lehner

Dr. med. dent.
Marie Montefiore

Dentalhygiene und Prophylaxe

Praxis Dr. Martin Lehner
Limmattalstrasse 25
8049 Zürich-Höngg

Öffnungszeiten

Mo, Do: 8 bis 20 Uhr
Di, Mi: 8 bis 16 Uhr
Fr: 8 bis 16 Uhr

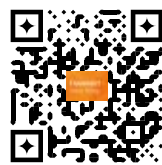
Telefon 044 342 19 30



**Kennen Sie jemanden,
der den «Höngger»
nicht im Briefkasten hatte?**

Bitte melden Sie es uns:
Telefon 043 311 58 81.
Danke.

Frauenarzt – praxis höngg



manfred albrecht
gynäkologie und geburtshilfe
hypnosetherapie
limmattalstrasse 352
8049 zürich / höngg
tel. 044 341 14 44
frauenarztpraxis.hoengg@hin.ch
www.frauenarztpraxis-hoengg.ch



www.biovision.ch

Apotheke im Brühl

Mir sind am Wümmetfäscht Mit Glücksrad und lässige Priise!



Regensdorferstr. 18, 8049 Zürich, T 044 342 42 12

www.zuerigsund.ch

Ein Inserat dieser Grösse
1 Feld, 50 × 16 mm,
kostet nur Fr. 44.–

Offene Kirche am Wümmetfest

Die Höngger Kirche – mittendrin!

Wir Reformierten öffnen den Kirchenraum als Ort zum Innehalten und Ausruhen, für Kirchturmführungen, für Kurzkonzerte und für einen ökumenischen Gottesdienst.

Samstag, 21. September, 15–18 Uhr

Ab 15 Uhr: Führung auf den Kirchturm und Erklärung der Kirchenuhr

15.30 Uhr: Cantata Prima – der Kirchenchor der Pfarrei Heilig Geist

17 Uhr: Einführung in die Kirchenorgel und kleines Orgelkonzert

Sonntag, 22. September, 13–18 Uhr

13 Uhr: «Fever» - jazzige Stücke vom Frauenchor Höngg

ab 14 Uhr: Führung auf den Kirchturm und Erklärung der Kirchenuhr

15.30 Uhr: Gospelsingers: «Come, Sing with Us!» Kleines Konzert mit Band

17 Uhr: Ökumenische Abendfeier mit den Gospelsingers, gestaltet von Diana Trinkner (reformiert) und Matthias Braun (katholisch)



Details:
kk10.ch/wuemmet



Benefizkonzert mit Gästen aus Ungarn

Sonntag, 29. September, 10 Uhr

ref. Kirche Letten, Imfeldstrasse 51, 8037 Zürich
danach Apéro

18 junge Musiker:innen der Schule Talentum aus unserer ungarischen Partnergemeinde Göncruszka besuchen uns und musizieren für uns in der Kirche Letten. Nebst Musik erwarten Sie Berichte und Honig aus Göncruszka, ein Apéro sowie Gespräche und Begegnungen über Sprachgrenzen hinweg.

Der Eintritt ist frei – Kollekte zugunsten der Schule Talentum.

www.kk10.ch/74019

Mozarts Zauberflöte für Familien

Sonntag, 22. September, 14–ca. 14.45 Uhr

reformiertes Kirchgemeindehaus Höngg

Sonntag, 29. September, 10 Uhr

Teilaufführung im Unti-Gottesdienst in der reformierten Kirche Höngg

Im Rahmen des Wümmetfäschts wird die Geschichte vom lustigen Vogelfänger Papageno, vom Prinzen Tamino und von der Prinzessin Tamina vom Team der kofferOper musikalisch ansprechend und kindgerecht inszeniert. Für Kinder ab Kindergartenalter mit Begleitung und alle Interessierten.

Infos:
kk10.ch/kofferoper



kofferOper



Klare Grenzen setzen

Samstag, 28. September, 9–12 Uhr

Sonnegg Höngg

Nein sagen im Alltag fällt oft schwer – sei es in der Familie, im Beruf oder im Freiwilligenengagement. An diesem praxisnahen und aktiven Morgen lernen die Teilnehmenden Möglichkeiten kennen, gut für sich zu sorgen und gleichzeitig mit dem Gegenüber in Kontakt zu bleiben.

Infos und Daten unter:
kk10.ch/atelier



Atelierkurse im Sonnegg

Kursprogramm im Sonnegg

Alle Kursangebote im Sonnegg
finden Sie unter
www.kk10.ch/atelier



www.kk10.ch/atelier

Vivaldi swingt



Dirigent, Orchester und der Chor in der reformierten Kirche. (Foto: François G. Baer)

Nach Mozart und Haydn führte Peter Aregger zusammen mit dem reformierten Kirchenchor und dem Kammerorchester Aceras das «Magnificat», RV 611, das «Salve Regina», RV 617, und das «Gloria», RV 611, von Antonio Vivaldi auf.

François G. Baer – Es sind drei Fixsterne der klassischen Kirchenmusik, die in Höngg in der reformierten Kirche dargeboten wurden. Das ist gut so, denn zu ihrer Zeit bewegten die Werke die Kirchgänger «zwangsläufig». Heute aber, wo der Kirchgang keine bestimmende Grösse mehr für die Gesellschaft ist, müssen diese auch in Konzertsälen und medial vermittelt werden. Eine der Schwierigkeiten zur Vermittlung der Werke ist die Spra-

che, die sich im Wortlaut und im Verständnis verändert hat. Gerade die lateinischen Texte, die schon vor der Reformation und bis heute nur einer kirchlichen oder studierten Elite geläufig waren und noch sind, sperren sich dagegen, aber auch die kulturellen und soziopolitischen Veränderungen. Gerade liturgische Texte sind schwer auf einen überkonfessionellen humanistischen Kern zu reduzieren. Vivaldi macht es uns da etwas leichter:

Sein musikalisches Schaffen ist derart immens – mit über 50 Opern, über 40 Solokantaten, unzähligen Konzerten, Sinfonien und Oratorien –, dass sich seine «Vier Jahreszeiten», das «Gloria» und das «Magnificat» als derart prototypisch «vivaldisch» und bekannt erweisen, dass sie auch ohne weitere Erklärungen aufgeführt werden können.

Rhythmus und Farbe

Das haben die Chormitglieder des reformierten Kirchenchors Höngg sowie die Mitglieder des Kammerorchesters Aceras bei der Aufführung in der Höngger Kirche getan. Ein Chormitglied schilderte, wie schwer es ihm anfänglich gefallen sei, den durchwegs lateinischen Text strukturiert zu verstehen, um dann zu erleben, wie mit der Übung mehr und mehr, vor allem auch mit der Unterstützung der ebenfalls übenden Musiker*innen, sich Rhythmus und Farbe, Melodik und Kontraste einstellten.

Als Peter Aregger auf das Podest sprang und die Arme hob, waren keine Unsicherheiten mehr vorhanden – los ging es: erst Orgel, dann Orchester und wuchtig der Chor – «Magnificat – Meine Seele preist die Grösse des Herrn!» Diesem Statement folgen dessen Eigenschaften, changierend in Moll und Dur, abwechselnd und auch zusammen von der Altistin Alexandra Forster und der Sopranistin Catriona Bühler und dem Chor packend gesungen.

Dem folgte als Brücke zum wiederum stark bewegten «Gloria» das «Salve Regina», eine Ode an Maria, der geprüften Mutter, geschmeidig, eindringlich, elegant und mit-

reissend von Catriona Bühler gesungen und von der Solovioline und den Streichern innig begleitet.

Wunderbar witzig

Nach einer kurzen, durchaus melodischen Stimmpause für die sensiblen Streichinstrumente folgte das fanfarenartige D-Dur-Motiv, das an den «Herbst» der «Vier Jahreszeiten» erinnert und durch den Klang der Oboe und der Trompete an Dringlichkeit und Glanz gewinnt. Nun sind wir froh, dass wir eingangs ein Textblatt mit der deutschen Übersetzung bekommen haben, denn nach dem «Gloria in excelsis Deo», der Lobpreisung Gottes, folgt das «Et in Terra Pax» – «und auf Erden Friede den Menschen, die guten Willens sind», was die Stimmung sofort erdete.

Die folgenden zehn Sätze wechseln sich in der Tonlage ab, von wunderbar witzig oder wie beim 7. Satz, bei der Nennung Christis, beschwingt wie Salsa, mit einem Chor, der swingt und dem darauf folgenden Dämpfer, dem «Agnus Dei», von Alexandra Forster demütig wiedergegeben. Mit der Nennung des Heiligen Geistes beschliesst das nochmalige «Gloria» furios das Konzert.

Man hätte diese Aufführung mit ihrer Gesamtqualität durchaus aufnehmen können: Aceras überzeugte mit seiner Aufführungspraxis, Catriona Bühler machte mit ihrer glänzenden Stimme, was sie wollte, Alexandra Forster beherrschte die gebrochenen Töne, Tamar Midelashvili zeigte sich als würdige Nachfolgerin von Robert Schmid an der Orgel und Peter Aregger ehrte Vivaldi und motivierte alle Beteiligten zu Höchstleistungen. ○

Frauenkleider-Tausch

27. September 2024,
19.00 bis 21.30 Uhr

GZ Höngg, Limmattalstr. 214



Eintritt: CHF 5 / Gratis mit KulturLegi



WE.SMILE

Ihre Zahnarztpraxis in Höngg



Die Praxis
Dr. Jacob & Jacob mit dem
ehemaligen DH-Team
von Dr. Fritzsche hat noch
freie Termine.

Zahnarztpraxis Dr. Jacob & Jacob
Limmattalstrasse 257, 8049 Zürich
Parkplätze im Innenhof
info@dr-iacob.com
Telefon 044 341 88 44

So funktioniert die Pflege zu Hause

Im Alter wünschen sich viele Menschen, so lange wie möglich zu Hause wohnen zu bleiben. Doch wenn Pflege notwendig wird, sind die Angehörigen oft nicht in der Lage, alle Aufgaben zu bewältigen. In solchen Fällen unterstützt die Spitex. Eine Reportage.

Dagmar Schröder – Eng reihen sich die Elektrofahrräder im Veloraum am Standort von Spitex Zürich in Wipkingen aneinander. Mindestens zwanzig von ihnen sind hier geparkt. Sie stehen den Mitarbeitenden für ihre Pflegeeinsätze zur Verfügung. Wer bei der Spitex arbeitet, kann zwischen Velo oder Auto als Verkehrsmittel entscheiden. Die Pflegefachfrau Karin Koch-Haug wählt stets das Velo. Für ihre heutige Tour braucht sie allerdings gleich deren zwei: eines für sich und eines für die Journalistin, die sie an diesem Vormittag begleiten darf. Die Pflegefachfrau nimmt zwei volle Akkus aus dem Regal, steckt sie auf die Fahrräder und überreicht der Journalistin ihren Fahrradschlüssel. Es ist kurz nach acht Uhr morgens, die gemeinsame Tour kann beginnen.

Koch-Haug gehört zum «Memory Care Team», das sich speziell um Menschen mit einer dementiellen Erkrankung kümmert. Den Anfang macht das Ehepaar M.: Der 93-jährige Ehemann ist Demenzpatient, seine bald 90-jährige Frau kümmert sich um ihn und um den Haushalt. Dabei erhält sie zweimal täglich Hilfe von der Spitex.

Heute unterstützt Koch-Haug Herrn M. bei der Körperpflege sowie beim Ankleiden und kontrolliert, ob er die Medikamente eingenommen hat. Abends wird nochmals jemand vorbeischaun. Zudem kommt einmal wöchentlich Besuch von einem Hauswirtschaftsteam. Die restlichen Arbeiten übernimmt Frau M. selber, gelegentlich unterstützt von Bekannten.

Das Ehepaar ist dankbar für die Spitex-Besuche. Denn, so sagt Frau M., die Pflege ihres Mannes sei für sie schon anstrengend. Und nachdem er im letzten Jahr eine längere Zeit im Spital verbringen musste, war klar, dass sie mehr Hilfe brauchen. «Anfangs haben wir uns Gedanken darüber gemacht, wie es wohl sein wird, wenn immer wieder andere Leute zu uns nach Hau-

se kommen. Aber mittlerweile ist das für uns kein Problem mehr. Die Pflegenden sind alle sehr freundlich, man merkt, dass sie Freude am Beruf haben», erklärt sie. Dass

Koch-Haug und das Ehepaar miteinander vertraut sind, ist spürbar. Bei der Körperpflege sind M. und die Pflegefachfrau ein eingespieltes Team, die Handgriffe sitzen.

Nach dem Einsatz dokumentiert Koch-Haug auf dem Tablet, wie der Besuch verlaufen ist und wie viel Zeit er in Anspruch nahm. Hier wird die Pflegeleistung direkt mit der Krankenkasse abgerechnet.



Immer mit Velo unterwegs: Karin Koch-Haug auf dem Weg zu ihrem nächsten Einsatz. (Fotos: das)



Der Einsatz wird gleich auf dem Tablet dokumentiert. Daneben bleibt noch Zeit für ein paar persönliche Worte.

Mahlzeitendienst und Nachbarin unterstützen

Bei Frau F., der nächsten Kundin, steht das Anziehen von Kompressionsstrümpfen auf dem Programm. Die Nachbarin, die regelmässig nach ihr schaut, hat sie am Vorabend schon bereitgelegt. «Das ist sehr professionell vorbereitet», sagt Koch-Haug erfreut. Denn das Anziehen ist nicht ganz einfach: Geduldig lässt Frau F. die Fachfrau ihre Aufgabe erledigen. Wie das Ehepaar M. wirkt auch Frau F. sehr präsent. Den Haushalt macht sie noch selber. Auf Kochen hat sie aber keine Lust mehr: «Das habe ich lang genug gemacht», schmunzelt sie. Deshalb lässt sie sich mehrmals wöchentlich vom Mahlzeitendienst ihr Essen bringen. Mittwoch kommt jeweils die Tochter vorbei und bereitet ihr das Mittagessen zu.

Herr T., der nächste Patient, hat auch keine Lust auf Kochen. Und oft auch nicht auf Essen, wie er erklärt. Deswegen freut sich Koch-Haug besonders, als sie bei ihm in der Küche ein vorbereitetes Frühstück entdeckt. Und dazu noch ein sehr gesundes: Müesli mit Datteln und getrockneten Früchten. Zweimal täglich schaut die Spitex bei ihm rein, daneben kümmert sich auch noch ein Freund um ihn. Gepflegt werden muss er nicht, hier geht es hauptsächlich um Medikamenteneinnahme und einen Kontrollbesuch.

Als Quereinsteiger willkommen

Koch-Haug radelt zügig voraus, jetzt ist Pause angesagt. Im Spitex-Zentrum gibt es Kaffee und die Gelegenheit, mit den anderen Pflegenden zu plaudern. Zur Spitex kamen sie auf verschiedenen Wegen: Hier arbeiten sowohl Fachper-

sonen Gesundheit, als auch Pflegefachkräfte mit einer höheren Fachbildung oder Pflegehilfen, die als Quereinsteiger*innen einen Kurs in der Pflege absolviert haben. Auch das Arbeitspensum ist flexibel: Neben den Hauptangestellten sind viele Temporäre im Einsatz. Es dürften allerdings auch noch mehr sein – generell ist die Spitex stets auf der Suche nach weiterem Personal, heisst es. Schnell ist die kurze Pause vorbei, Frau C. wartet bereits. Sie lebt alleine mit ihrem Kater, ihre Tochter wohnt aber im selben Haus und hat bis vor Kurzem den Grossteil der Pflege geleistet. Erst seit diese für einige Wochen im Urlaub war,

«Anfangs haben wir uns Gedanken darüber gemacht, wie es wohl sein wird, wenn immer andere Leute zu Hause sind.»

kommt die Spitex täglich vorbei, ausser am Wochenende. Die Notwendigkeit hat Frau C. zuerst nicht wirklich eingesehen, doch nun ist ihr auch wohler dabei. Koch-Haug kümmert sich nicht nur um die Patientin, sondern versorgt auch den Kater mit frischem Trinkwasser. Denn Aufstehen fällt Frau C. nicht leicht. Bereits mehrmals ist sie in der Wohnung gestürzt, nun steht der Rollator immer griffbereit.

Ist Einsamkeit ein Thema?

Mit Mahlzeitendienst, Hauswirtschaftsspitex, Notfallknopf und täglichen Pflegebesuchen lassen sich betagte Menschen in vielerlei Hinsicht unterstützen, um so lange wie möglich zu Hause leben zu können. Doch ohne Angehörige, Nachbar*innen und Bekannte geht es nicht, das wird bei allen Besuchen deutlich. Und das nicht nur aus pflegerischer Sicht, sondern auch aus sozialer. Denn wer nicht mehr aus dem Haus gehen kann oder will, der verbringt notgedrungen täglich etliche Stunden alleine. Das beschäftigt zum Beispiel auch Frau K. Sie wirkt noch sehr fit, fast sportlich. Sie wäre gerne wie früher nach Italien gefahren über den Sommer. Aber das geht nicht mehr. Sie fühle sich «verbraucht». Und einsam: «Heute bin ich den

ganzen Tag völlig alleine im Haus», erklärt sie. Wie geht man als Pflegendende damit um? Und wann ist es vielleicht doch Zeit, der Kundschaft zu raten, in eine Institution zu wechseln? Fragen, die nicht einfach zu beantworten sind. Von der medizinischen Seite her ist der Fall oft klarer: Gerade bei den Demenzpatient*innen sind es Kriterien wie eine mögliche Eigengefährdung oder die Tatsache, dass jemand sich nicht mehr orientieren kann. Die Überweisung in eine Institution ist dann unerlässlich. Auch bei Menschen, die eine 24-Stunden-Pflege benötigen, wird die Betreuung zu Hause äusserst schwierig und kostenintensiv.

Mit 101 Jahren noch alleine leben Einerseits die Geborgenheit der vertrauten Umgebung, andererseits das Gefühl der Einsamkeit – das kennt auch Frau R. Sie ist bereits stolze 101 Jahre alt und lebt alleine. Zweimal täglich erhält sie Besuch von der privaten Spitex «z'Züri dähei». Pflege braucht sie eigentlich nicht, aber Unterstützung im Haushalt und bei der Körperpflege.

Beim Besuch des «Hönggers» ist Karim bei ihr. Er schätzt sie als eine sehr freundliche Kundin. Gerne verrichtet er für sie alle Aufgaben, die hier anfallen. «Den Pflegeberuf muss man mit Leidenschaft ausführen, um wirklich gut auf die Leute eingehen zu können», sagt er. Und auch Frau R. ist zufrieden mit der Betreuung, selbst wenn das Leben in ihrem Alter nicht einfach ist: Ihr Bruder ist vergangenes Jahr im Alter von 99 Jahren gestorben, ihr Mann ist bereits seit 12 Jahren tot.

Nun bleibt ihr kaum mehr jemand. «Wie sich das anfühlt, das können Sie sich nicht vorstellen», erklärt sie. «Ich wusste das ja früher auch nicht.» Doch sie weiss zu schätzen, was sie hat: «Es ist einfach schön, in der vertrauten Umgebung zu bleiben. Wenn ich morgens die Augen aufmache, weiss ich, wo ich bin», freut sie sich. ○

IM FOKUS: WERTVOLLE JAHRE

Der «Höngger» veröffentlicht auch in diesem Jahr verschiedene Artikel, die sich der Lebensrealität von Betagten und Menschen mit Behinderung widmen. Diese Reihe entsteht mit freundlicher Unterstützung der Luise Beerli Stiftung, die sich für solche Menschen stark macht.

Wenn die Menschen daheim alt werden



Lana Mujcinovic im Interview. (Foto: das)

Lana Mujcinovic ist bei der Spitex «z'Züri dähei» für die Administration zuständig. Der «Höngger» hat sich mit ihr über ihre Arbeit unterhalten.

Dagmar Schröder – Neben der Spitex Zürich, die einen Leistungsauftrag der Stadt hat, sind zahlreiche weitere, private Organisationen tätig, die Menschen zu Hause betreuen. Eine davon ist die Spitex «z'Züri dähei» der Hönggerin Nina Hodzic. Ihre Schwester Lana Mujcinovic unterstützt sie bei der Administration und hat dem «Höngger» ein paar Fragen zu ihrer Arbeit beantwortet.

Welche Dienstleistungen kann man bei Ihrer Spitex in Anspruch nehmen?

Lana Mujcinovic: Wir sind ein 24-Stunden-Betrieb. Zum Angebot gehört einerseits Behandlungspflege, also Aufgaben wie Medikamente richten, Blutdruck messen, Injektionen verabreichen oder Wundbehandlungen. Daneben sind wir für die Grundpflege, also Körperpflege, Hygiene und das An- und Auskleiden da. Und schliesslich übernehmen wir Be-

treuung und hauswirtschaftliche Dienstleistungen. Das umfasst Arbeiten wie Einkaufen, Abwaschen, Aufräumen, aber auch Tier- und Pflanzenpflege.

Wer bezahlt diese Dienstleistungen?

Für öffentliche und private Spitex-Anbieter existiert ein einheitliches Abrechnungssystem: Die obligatorische Grundversicherung übernimmt Behandlungs- und Grundpflegekosten, wobei unsere Kundschaft pro Tag 7.65 Franken selbst bezahlt. Vom Rest übernimmt die Krankenkasse 90 Prozent der Kosten, 10 Prozent werden mit der Kundschaft abgerechnet. Hauswirtschaftliche Kosten übernimmt die Zusatzversicherung, falls eine abgeschlossen wurde, Betreuungskosten werden nicht übernommen.

Wie wird festgelegt, wie viel Zeit für die Pflege der einzelnen Person zur Verfügung steht?

Je nach Pflegefall wird durch den Hausarzt eine Verordnung erstellt, anhand derer die Pflegezeiten festgelegt werden. Alles, was über die von Arzt und Krankenkasse bewilligte Verordnung hinausgeht, muss von der Kundschaft selbst bezahlt werden.

Zu Hause leben bis ans Lebensende ist für viele eine Wunschvorstellung. Aber haben die Menschen, die pflegebedürftig zu Hause sind, auch mit Einsamkeit zu kämpfen?

Wir empfinden es so, dass die meisten Menschen, die sich entscheiden, zu Hause zu bleiben, sehr gut damit klarkommen. Wir besuchen sie bis zu dreimal täglich. Und viele haben Angehörige, die sich neben uns auch sehr gut um sie kümmern.

Was sind Gründe, die den Wechsel in eine Institution notwendig machen?

Ein Wechsel steht in der Regel dann an, wenn jemand rund um die Uhr Betreuung braucht. Das können sich die allerwenigsten leisten. Doch erfreulicherweise können wir den meisten unserer Kundinnen und Kunden den Wunsch, bis zu ihrem Ableben zu Hause zu bleiben, erfüllen. ○

Höngg aktuell

DONNERSTAG, 19. SEPTEMBER

Geschichten aus dem Koffer
10–11 Uhr. Für Kinder bis 5 Jahre in Begleitung. Kostenlos, Kollekte. Ohne Anmeldung. QuarTierhof, Regensdorferstrasse 189.

Kindertheater Märlibühne
17–18 Uhr. Für Kinder von 7 bis 12 Jahren. Kosten: Fr. 15.–. Anmeldung: Susanne Schloss, 076 342 91 17. GZ Höngg, Limmattalstr. 214.

FREITAG, 20. SEPTEMBER

Cargo-Tram mit Tauschplatz
15–19 Uhr. Wartau, Limmattalstrasse 260.

45. Höngger Wümmetfäscht
Ab 18 Uhr. Siehe Seite 14.

SAMSTAG, 21. SEPTEMBER

Digitale Unterstützung von Zeitgut Zürich
10–11 Uhr. Mit der Nachbarschaftshilfe Zeitgut. Höngger Infozentrum, Meierhofplatz 2.

45. Höngger Wümmetfäscht
Ab 12 Uhr. Siehe Seite 14.

Bauspielplatz Rütihütten
14–17.30 Uhr. Kostenlos, ohne Anmeldung. Bauspielplatz Rütihütten, Endstation Nr. 46 Rütihof.

SONNTAG, 22. SEPTEMBER

45. Höngger Wümmetfäscht
Ab 11 Uhr. Siehe Seite 14.

Die Zauberflöte für Kinder
14 Uhr. Siehe Seite 27.

DIENSTAG, 24. SEPTEMBER

Gesundheitscafé
10–11.30 Uhr. Offene Gesprächsrunde für alle Interessierten. Kostenlos, ohne Anmeldung. Sonnegg Höngg, Bauherrenstr. 53.

Begegnungsnachmittag Frauengruppe
14–17 Uhr. Pfarrezentrum Heilig Geist, Saal 1, Limmattalstr. 146.

Public Tour ETH: Die Kraft des Wassers
18.15–19.15 Uhr. Geeignet für Teilnehmende ab 8 Jahren. Kostenlose Anmeldung erforderlich unter www.tours.ethz.ch. Platzanzahl ist begrenzt. ETH Campus Hönggerberg, Stefano-Francini-Platz 5, 8093 Zürich.

MITTWOCH, 25. SEPTEMBER

Mittagessen für alle
11.30–13.45 Uhr. Kosten: ganze Portion Fr. 15.–, kleine Portion Fr. 12.–, plus Dessert Fr. 3.–. Anmeldung bis 23. September, 18 Uhr, bei Rolf Pulfer, 079 699 48 56 oder mittagessen@kk10. Sonnegg, Bauherrenstrasse 53.

Bastel- & Spielmobil on Tour
14–17 Uhr. Für Kinder von 0 Jahren bis zur 3. Klasse. Kinder bis 5 Jahre bitte in Begleitung. Ohne Anmeldung. Kosten: Fr. 3.–, 50 Prozent mit KulturLegi. Siedlung ASIG Baugenossenschaft, Rütihofstrasse.

Mittelstufentreff
14–17 Uhr. Für Kinder der 4. bis 6. Klasse. Programm: Mariokart. GZ Höngg, Standort Rütihof, Hurdäckerstrasse 6.

Mittelstufentreff im Underground
14–17 Uhr. Offener Jugendtreff ab der 4. bis 6. Klasse. Sonnegg, Bauherrenstrasse 53.

Bauspielplatz Rütihütten
14–17.30 Uhr. Siehe 21. September.

Kindertheater Abendsfrüh
15–16 Uhr. «Die Suche nach dem letzten Yakiputu» – Theaterabenteuer mit Musik für Kinder ab 5 Jahren. Türöffnung: 14.45 Uhr. Eintritt frei, Kollekte. Ohne Anmeldung. GZ Höngg, Kulturkeller, Limmattalstrasse 214.

DONNERSTAG, 26. SEPTEMBER

Geschichten aus dem Koffer
10–11 Uhr. Siehe 19. September. «CaBaRe», Rütihofstrasse 40.

Kindertheater Märlibühne
17–18 Uhr. Siehe 19. September.

FREITAG, 27. SEPTEMBER

Freies Malen
9.30–11.30 Uhr. Für Kinder mit Begleitperson. 3 Franken pro Blatt, 50 Prozent mit KulturLegi. Ohne Anmeldung. GZ Höngg, Hurdäckerstr. 6.

Männerchor-Metzgete
18–24 Uhr. Siehe Seite 25.

Preludium & Friends Music Festival
18–23 Uhr. Siehe Seite 24.

Frauenkleidertausch
19–21.30 Uhr. Siehe «Höngger Zeitung» vom 5. September. GZ Höngg, Kulturkeller, Limmattalstrasse 214.

SAMSTAG, 28. SEPTEMBER

Workshop: Neues aus altem Brot
15–17 Uhr. Vom GZ Höngg. «CaBaRe», Rütihofstrasse 40.

Flohmarkt Rütihof
10–13 Uhr. Rütihofstrasse 40. Endhaltestelle Bus 46.

Sydefädeli-Jubiläumsfest
11–16 Uhr. 40 Jahre Gesundheitszentrum. Hönggerstrasse, 8037 Zürich.

Männerchor-Metzgete
11–24 Uhr. Siehe Seite 25.

Schöpfungstag Heilig Geist
13.30–18 Uhr. Siehe Seite 27.

Preludium & Friends Music Festival 2024
14–23 Uhr. Siehe Seite 24.

Bauspielplatz Rütihütten
14–17.30 Uhr. Siehe 21. September.

Tavolata im Rütihof (GZ)
17.30–23 Uhr. «Start» beim CaBaRe, Rütihofstrasse 40.

SONNTAG, 29. SEPTEMBER

Preludium & Friends Music Festival 2024
14–23 Uhr. Siehe Seite 24.

Kinderkino
15 Uhr. Das Kinderkino Lila öffnet Primarschulkindern ein Tor zur Welt des Films. Kostenlos, ausser Konsumation von Getränken und Popcorn. GZ Höngg, Limmattalstr. 214.

MONTAG, 30. SEPTEMBER

Blutspende
17 Uhr. Weitere Infos: zhbsd.ch. Reformiertes Kirchgemeindehaus Höngg, Ackersteinstrasse 190.

DIENSTAG, 1. OKTOBER

Public Tour ETH: Die Magie lebendiger Materialien
18.15–19.15 Uhr. Tour durch die Labors. Geeignet für Teilnehmende ab 14 Jahren. Kostenlose Anmeldung erforderlich unter www.tours.ethz.ch. Platzanzahl ist begrenzt. ETH Campus Hönggerberg, Stefano-Francini-Platz 5, 8093 Zürich.

MITTWOCH, 2. OKTOBER

Bastel- & Spielmobil on Tour
14–17 Uhr. Siehe 25. September. Siedlung Baugenossenschaft BSH, Frankentalerstrasse.

Mittelstufentreff
14–17 Uhr. Siehe 25. September. Programm: Offener Treff.

Mittelstufentreff im Underground
14–17 Uhr. Siehe 25. September.

Bauspielplatz Rütihütten
14–17.30 Uhr. Siehe 21. September.

DONNERSTAG, 3. OKTOBER

Geschichten aus dem Koffer
10–11 Uhr. Siehe 19. September. GZ Höngg, Hurdäckerstrasse 6.

Spiel- und Begegnungsnachmittag der AKTIVIA
14–17 Uhr. Lotto oder Jass. Kaffee und Kuchen. Pfarrezentrum Heilig Geist, Limmattalstrasse 146.

Kindertheater Märlibühne
17–18 Uhr. Siehe 19. September.



ZAHNARZTPRAXIS

Dr. Bahri ADIS

Hönggerstrasse 118
8037 Zürich

Telefon 044 271 68 68

Mail info@exceldent.ch

Neueröffnung aufgrund von Praxisübernahme



ZAHNARZTPRAXIS
Dr. Bahri ADIS

ZÜRICH
HÖNGG-WIPKINGEN

Coiffeur
Michele Cotoia

Herren-Coiffeur
Limmattalstrasse 236
8049 Zürich

Reservation unter
Telefon 044 341 20 90

Zur Karibik der Schweiz

Die Tageswanderung der Högger Wandergruppe 60plus vom Mittwoch, 2. Oktober, geht von Flims zum Cauma- und Crestasee bis nach Trin-Moulin.



Copyright: dad

Los geht es mit dem Zug um 7.38 Uhr nach Chur und mit Umsteigen auf das Postauto bis nach Flims-Waldhaus. Im Restaurant Kaufmannsfrauen wird der Startkaffee serviert. Anschliessend beginnt die Wanderung an den türkisfarbenen Caumasee, der aufgrund seiner Farbe von vielen als ein Stück «Karibik» bezeichnet wird. Der Weg führt

schliesslich weiter zur Aussichtsplattform «Il Spir». Bei einer Pause geniesst die Gruppe die herrliche Aussicht in die Rheinschlucht. Nach einem weiteren Marsch durch den Flimsen Wald wird das Restaurant Crestasee für das Mittagessen erreicht. Der namensgebende See steht dem Caumasee in nichts nach. Danach folgt noch ein kurzer

Aufstieg zur Busstation Trin-Moulin-Crestasee. Der Bus bringt die Gruppe um 16.31 Uhr zurück nach Chur, dort wartet der IC nach Zürich. Die Ankunft wird um 18.30 Uhr erwartet. Die Wanderzeit beträgt gut drei Stunden mit einem Aufstieg von 150 und einem Abstieg von 400 Metern. Gutes Schuhwerk und Stöcke sind empfohlen. Das Wanderleiter-Team Peter und Hildegard freut sich auf den Ausflug ins Bündnerland. (e) ○

WANDER-INFOS

Besammling: 7.15 Uhr beim Gruppentreff Zürich HB. Gruppenreisebillet mit Halbtax: Fr. 40.-. Organisationsbeitrag: Fr. 8.-. Die Anmeldung ist obligatorisch, auch mit GA: Montag, 30. September, 19–21 Uhr, bei Peter Surber, 044 371 40 91, oder bei Hildegard Badr Zadeh, 044 341 71 28. Nottelefon: 078 661 93 90 (Hildegard).

Turnen aktuell

MONTAGE (23. & 30. SEPT.)

Bewegung mit Musik für Frauen 60plus

Von 8.45 bis 9.45 und von 10 bis 11 Uhr. Reformiertes Kirchgemeindehaus, Bullinger-Zimmer Ackersteinstrasse 186.

MITTWOCH (25. SEPT. & 2. OKT.)

Bewegung mit Musik für Frauen 60plus

Von 10 bis 11 Uhr. Reformiertes Kirchgemeindehaus, Bullinger-Zimmer, Ackersteinstrasse 186.

FREITAGE (20. & 27. SEPT.)

GymFit für Männer 60plus

Von 9 bis 10 Uhr. Reformiertes Kirchgemeindehaus, Bullinger-Zimmer, Ackersteinstrasse 186.

Turnen für Frauen 60plus

Von 9 bis 10 Uhr und von 10 bis 11 Uhr. Pfarreizentrum Heilig Geist, Limmattalstrasse 146.

Die ETH feiert mit

Vegane Austern degustieren und mit Globi zusammen das Ökosystem Wald erforschen: Die ETH Zürich ist am Wümmetfäscht zu Gast.

Pilze als Augen- und Gaumenschmaus: Während auf dem Höggerberg für die Zukunft geforscht wird, untersuchen künftige Forscher*innen und Dozent*innen am ETH-Stand beim Wümmetfäscht Pilzwurzeln oder Jahresringe unter dem Mikroskop. Oder sie bestaunen essbare Pilze, die faszinierende Namen tragen wie «Lion's Mane Mushroom». Wer in Apéro-Laune ist, darf die veganen Austern mit einer hausgemachten Kräutermayonnaise degustieren. «Ein Gramm Protein aus Pilzen ver-

ursacht bis zu 200-Mal weniger CO₂-Ausstoss als ein Gramm tierisches Protein», betont Sue Tobler, die 2016 das Tastelab mitgegründet hat. Am Samstag und am Sonntag von 13 bis 16 Uhr ist zudem Globi zu Besuch am Stand an der Ackersteinstrasse vis-à-vis zwischen Karussell und Wümmetbar. Er freut sich auf grosse und kleine Fans. Sie können dann auch unter fachkundiger Anleitung basteln. Heute studiert und arbeitet knapp die Hälfte aller ETH-Angehörigen auf dem Campus Höggerberg. Dieser entwickelt sich stetig weiter, um das wachsende Bedürfnis an Infrastruktur für Lehre und Forschung zu decken. Dabei ist der ETH Zürich die Kommunikation mit den Nachbarschaftsquartieren ein wichtiges Anliegen, da sie verschiedene Bedürfnisse berücksichtigen möchte. Der Austausch mit Anwohnenden, zum Beispiel im Rahmen von verschiedenen Touren auf dem Campus oder am Quartierfest, wird daher sehr geschätzt. (e) ○

Restaurant

Thai- Buffet



Samstag, 28. 9. 2024
ab 18.30 Uhr

Exklusives Buffet à discretion
Vorspeisen, Suppe, Salate,
mehrere Hauptgerichte und
Dessert

Fr. 48.50 pro Person
Kinder bis 11 Jahre:
Fr. 3.50/Lebensjahr

Mit traditioneller
Thai-Dance-Show



Bitte reservieren!

Bistro Restaurant Hot Wok
Gemeinschaftszentrum Roos
Roosstr. 40, 8105 Regensdorf,
Telefon 044 840 54 07

Mo–Fr: 11–14 und
17–22 Uhr

Samstag: 17–22 Uhr

Sonntag: 11–22 Uhr

(durchgehend warme Küche)

www.hotwok.ch



SEPTEMBER /
OKTOBER 2024
WAS LÄUFT IM GZ?

FREITAG, 27.9.,
19–21.30 UHR
FRAUENKLEIDER-
TAUSCH, KLEIDERAB-
GABE IM GZ 11–13 UHR.

SONNTAG, 6.10.,
10–12 UHR
SONNTAGSKLATSCH
ZUM THEMA «DAS
GLÄUBIGE GEHIRN» MIT
NEUROPSYCHOLOGE
PETER BRUGGER.

MEHR INFOS
IN UNSEREM
PROGRAMM:



Wilde Abenteuer am Cevi-Schnuppertag

Am Samstag, 21. September, findet in der ganzen Schweiz der offizielle Cevi-Schnuppertag statt. Der Cevi Züri 10 setzt auf die «Men in Black».

Der Herbst ist da und das kühlere Wetter bietet die ideale Kulisse für den landesweiten Cevi-Schnuppertag. Beim Cevi Züri 10 erwartet alle Kinder ein Nachmittag voller Abenteuer und Entdeckungen: Ob schnell, stark, mutig oder klug, beim Cevi können alle ihre persönlichen Stärken einbringen. In diesem Jahr wird das spannende Thema des Pfingstlagers nochmals aufgegriffen: Die Teilnehmenden schlüpfen in die Rolle von Agenten und unterstützen die berühmten «Men in Black» bei einer aufregenden Mission. Dieses Abenteuer richtet sich an Kinder ab dem zweiten Kindergarten, die gemeinsam mit anderen eine fesselnde Geschichte erleben möchten. Der Cevi Züri 10 organisiert für die verschiedenen Altersgruppen passende Aktivitäten, die sowohl die Teamarbeit als auch den

Spass an der Bewegung und am gemeinsamen Erleben fördern. Dabei steht das Kennenlernen an-

derer Cevianer*innen im Vordergrund und erste Freundschaften können entstehen. Für die nötige



Die «Men in Black» treffen auf Riesenkrabben-Aliens. (Foto: zvg)

Stärkung zwischendurch sorgt ein liebevoll vorbereiteter Zvieri, der bei keinem Cevi-Tag fehlen darf. Das engagierte Leitungsteam freut sich darauf, neugierige Mädchen und Jungs inmitten der Natur willkommen zu heissen. Doch das ist nicht alles: Am kommenden Wochenende ist der Cevi Züri 10 auch mit einem bunten Angebot beim Wümmetfäscht präsent. Eltern haben dort die Möglichkeit, den Cevi kennenzulernen und sich über die verschiedenen Aktivitäten und Angebote zu informieren. (e) ○

SCHNUPPERN BEIM CEVI ZÜRI 10
Samstag, 21. September
14–17 Uhr, Pausenplatz
Schule Bläsi
Weitere Informationen:
www.zh10.ch

Entdecke die Stars von morgen

Vom 27. bis 29. September wird Höngg zum Hotspot der Musikszene: Das «Preludium & Friends Musikfestival» bringt viele Bands und Solo-Acts auf die Bühne, die ihre Musik live performen.



Andy Eastwood bringt viel Musik nach Höngg. (Foto: zvg)

Es werde ein unvergessliches Erlebnis, teilt das Organisationsteam von «Preludium & Friends Musikfestival» mit. Alle, die ein Fan von Soul, Pop, Rock, Indie oder elektronischer Musik sind, werden in Höngg einen spannenden Musik-Event im reformierten Kirchgemeindehaus erleben, der an drei Tagen ausgetragen wird. Freuen darf man sich unter anderem auf Aura Davis, Dan Jaxon, DJ Alice D., Crow Zone und den Soul-Singer-Songwriter Sem. Nicht zu verges-

sen die Band Preludium selbst: eine Schweizer Gruppe, die ihre eigenen 1980er-Jahre-Songs spielt, die auf den Genres Rock, Pop und Jazz basieren. Preludium besteht aus Andy Eastwood (Gitarre und Gesang), André Meier (Bass) und Bert Horvath (Keys). Das Festival selbst verspricht Live-musik – die «rohe, unverfälschte Energie», die das Publikum in Höngg hautnah erleben werde. Zudem: Viele der auftretenden Künstler*innen sind aufstrebende Talen-

te, die auf dem Weg zu grösseren Bühnen stehen. Wer sie jetzt live sieht, kann später sagen: «Ich habe sie entdeckt!»
(e) ○

PRELUDIUM & FRIENDS MUSIKFESTIVAL

Freitag, 27. September, 18–23 Uhr:
Aura Davis, Jennifer Eastwood, Quote Unquote, Bluish Orange, Sem & DJ Alice D.
Samstag, 28. September, 14–18 Uhr:
Open Sound Band, Crow Zone und Zürcher Musizierende.
Samstag, 28. September: 18–23 Uhr:
Preludium, Dan Jaxon, Penelope Athena, Missfelder, Lost in Quiet und DJ Alice D.
Sonntag, 29. September, 14–18 Uhr:
Lari, Belairboi, Decade, Schwarzfahrer_in und Sam Pitt.
Sonntag, 29. September, 18–23 Uhr:
Eli und Los Esenciales.
Ref. Kirchgemeindehaus
Tickets und weitere Informationen:
www.ticketino.com

35 Prozent Ermässigung mit dem Promocode: hoengger24



**Spezialitäten-
Abende
ab 17.30 Uhr**

Mittwoch, 25. September

Mistkratzerli

mit Pommes frites,
zur Vorspeise ein pikanter
Glasnudelsalat

* * * * *

Mittwoch, 2. Oktober

Muscheln

Miesmuscheln in Weisswein
gedämpft, dazu Pommes frites

Telefon 044 344 43 36

Restaurant Am Brühlbach
Kappenhühlweg 11
8049 Zürich-Höngg
Das öffentliche Restaurant

TERTIANUM Residenz Im Brühl

Ein Fest für Gaumen und Ohren



Gute Stimmung ist an der Höngger Metzgete garantiert. (Foto: zvg)

Es ist wieder Zeit für die traditionelle Höngger Metzgete: Der Männerchor Höngg lädt ins Turnerhaus ein. Ein Fest mit Musik, Geselligkeit und Köstlichkeiten.

Der Männerchor Höngg lädt mit tatkräftiger Unterstützung des hiesigen Frauenchors zu seiner traditionellen Metzgete ins Turnerhaus auf dem Hönggerberg ein. Versprochen wird ein unvergessliches Fest mit kulinarischen Köstlichkeiten, stimmungsvoller Musik und geselliger Atmosphäre. Die Veranstal-

tung startet am Freitag, 27. September, 18 Uhr, mit Klängen von der Alphornbläser-Vereinigung Zürich-Stadt. Sie werden am darauffolgenden Samstag erneut um 15 Uhr auftreten und für eine authentische Stimmung sorgen. Selbstverständlich werden auch die Herren des Männerchors zu

hören sein: Spontane Ständchen sind geplant, wenn der Service kurz vernachlässigt werden kann.

Spanferkel am Samstag

Für das leibliche Wohl ist bestens gesorgt: Auf der Speisekarte stehen traditionelle Metzgete-Leckereien wie Blutwurst, Leberwurst, Buurebratwurst, Kartoffelstock und Sauerkraut. Auch vegetarische Angebote sind erhältlich. Das absolute Highlight: Am Samstag gibt es ab circa 16 Uhr ein frisch zubereitetes Spanferkel. Weiter werden an beiden Tagen frischer Höngger Most sowie Bier, Wein und Suuser serviert. Das Dessertbuffet punktet mit selbstgemachten Kuchen und dem feinen Sängerkaffee. (e) ○

HÖNGGER METZGETE

Freitag, 27., 18-24 Uhr, und Samstag, 28. September, 11-24 Uhr.

Turnerhaus, Kappenbühlstrasse 60
Für alle, die sich bis zur Veranstaltung für den MCH-Newsletter anmelden (maennerchor-hoengg.ch/newsletter), gibt es einen Gutschein für eine Wurst oder eine vegetarische Option.

California Dixieland

Der Jazz Circle Höngg lädt den deutschen Musiker Uwe Ladwig zum Jazz-Happening ein.



Bald in Höngg: Uwe Ladwig. (Foto: zvg)

Dixieland oder kurz Dixie ist ein gebräuchliches Synonym für die Südstaaten der USA. Populär wurde der Begriff durch die Hymne «I wish I was in Dixie». Eine weitere Erklärung ist ebenfalls bekannt: Die Zehndollarnote trug auf der

Rückseite das französische Wort «dix» (zehn). So wurden die Banknoten auch unter dem Begriff «Dixies» bekannt. Aber beim Jazz Circle Höngg geht es natürlich um Musik: Für das nächste Jazz-Happening, das monatlich im Restau-

rant Grünwald stattfindet, haben die Musiker*innen den deutschen Jazzmusiker Uwe Ladwig eingeladen. Seine Bandbreite umfasst Sopran-, Alt-, C Melody-, Tenor-, Bariton-, Basssaxophon, Tubax sowie B-Klarinette und Bassklarinette. Weiter ist er Autor jazzorientierter Zeitungsartikel und Bücher. Er spielt in mehreren Jazzbands im süddeutschen Raum, die er auch leitet. Beim Jazz Circle Höngg freut man sich auf seinen Auftritt. (e) ○

JAZZ HAPPENING MIT UWE LADWIG
Donnerstag, 10. Oktober, 20 Uhr
Türöffnung: 19 Uhr
Freier Eintritt, stille Kollekte
Restaurant Grünwald, Regensdorferstrasse 237



Engagiere dich im Quartierverein Höngg: VORSTANDS-MITGLIEDER GESUCHT!

Möchtest du deine Ideen einbringen, neue Menschen kennenlernen und einen wertvollen Beitrag zu unserer Gemeinschaft leisten? Dann bist du bei uns genau richtig!

Wir suchen neue Mitglieder für unseren Vorstand in diversen Bereichen. Wir bieten dir spannende und abwechslungsreiche Aufgaben in einem engagierten Team und die Möglichkeit, unser Quartier aktiv mitzugestalten.

Wir freuen uns über deine Kontaktaufnahme und laden dich gerne zu einer unserer Vorstandssitzungen ein.

Gemeinsam gestalten wir die Zukunft von Höngg!

QUARTIERVEREIN HÖNGG

www.zuerich-hoengg.ch
info@zuerich-hoengg.ch

Fensterreinigung



Für glasklaren Durchblick in Höngg sorgt der Fensterputzer Eric Patzen.



T: 078 300 21 90
www.fensterreinigung-patzen.ch

Was läuft in Höngg? Sie finden es in unserem Veranstaltungskalender



Kirchliche Anzeigen

Reformierte Kirche Kirchenkreis zehn

Alle Veranstaltungen
auf www.kk10.ch/agenda

MO-FR, 14-17.30 UHR
kafi & zyt – das Generationencafé

Mittelstufentreff im Sonnegg:
Mittwochs 14.00 Uhr

Babycafé im Sonnegg:
Donnerstags 9.30-11.00 Uhr

Kirchenchorprobe, KGH Höngg:
Do 19.9./26.9./3.10. um 20.00 Uhr

SAMSTAG, 21. SEPTEMBER

15.00 Offene Kirche am
Wümmetfäscht,
Kirche Höngg

SONNTAG, 22. SEPTEMBER

10.00 Gottesdienst, Kirche
Oberengstringen,
B. Gossauer

10.00 Gottesdienst mit
Abendmahl, Riedhof,
D. Trinkner

13.00 Offene Kirche am
Wümmetfäscht,
Kirche Höngg

14.00 Aufführung Zaubrerflöte,
KGH Höngg,
N. Dürmüller

17.00 Ökumen. Gottesdienst
am Wümmetfäscht,
Kirche Höngg, D. Trinkner

DIENSTAG, 24. SEPTEMBER

10.00 Gesundheitscafé, Sonnegg
16.30 Stunde des Gemüts,
Riedhof, I. Prigl

MITTWOCH, 25. SEPTEMBER

7.35 Wandergruppe Obereng-
stringen

11.30 Mittagessen für alle,
Sonnegg, R. Pulfer

14.00 Round Dance, KGH Höngg

14.00 Crossbag | Hip-Bag |
Gürteltasche, Sonnegg

18.30 Kreative Schreibwerkstatt,
Sonnegg

DONNERSTAG, 26. SEPTEMBER

14.00 WipWest Stamm, WipWest
Huus, T. Nordmann

SAMSTAG, 28. SEPTEMBER

9.00 Klare Grenzen setzen,
Sonnegg

SONNTAG, 29. SEPTEMBER

10.00 Schöpfungs-Gottesdienst
mit KLEIN und gross
und Unti4, Kirche Höngg,
N. Dürmüller

10.00 Gottesdienst mit jungen
Gästen aus Göncruzka,
Kirche Oberengstringen,
J. Naske

14.30 WipWest Gartenkonzert,
WipWest Huus,
T. Nordmann

17.00 Benefizkonzert Talentum,
Kirche Letten, Imfeldstr. 51,
8037 Zürich

MITTWOCH, 2. OKTOBER

07.15 Wandergruppe 60plus

09.45 Ökumen. Gottesdienst,
Hauserstiftung,
A.-M. Müller

DONNERSTAG, 3. OKTOBER

09.45 Die Herbstzeitlosen, ab
Zürich HB, S. Müller

11.30 Spaghettiplausch,
KGH Oberengstringen,
P. Lissa

13.30 Improvisationstheater
für 60plus (Schnupper-
nachmittag), KGH Höngg

FREITAG, 4. OKTOBER

10.00 Ökumen. Andacht,
Riedhof, D. Trinkner

14.00 Walk & Talk, Bushaltestelle
Grünwald, A.-M. Müller

19.00 Spielabend für Erwach-
sene, Sonnegg

SAMSTAG, 5. OKTOBER

09.15 Gottesdienst,
AZ Sydefädeli, Y. Meitner

10.30 Gottesdienst, AZ Trotte,
Y. Meitner

SONNTAG, 6. OKTOBER

10.00 Ökumen. Erntedank-
gottesdienst,
Kirche Oberengstringen,
J. Naske

10.00 Gottesdienst, Kirche
Höngg, M. Schäfer

Katholische Kirche Heilig Geist Zürich- Höngg

DONNERSTAG, 19. SEPTEMBER

09.00 Eucharistiefeier, vorgängig
Rosenkranzgebet

08.00 AKTIVA-Tagesausflug ins
Kloster St. Urban und
Zofingen

17.00 Eucharistische Anbetung

FREITAG, 20. SEPTEMBER

09.00 Turnen 60+, Zentrum

10.00 Turnen 60+, Zentrum

SAMSTAG, 21. SEPTEMBER

18.00 Eucharistiefeier

SONNTAG, 22. SEPTEMBER

10.00 Eucharistiefeier

MONTAG, 23. SEPTEMBER

19.30 Probe Cantata Nova,
Kirche

19.30 Probe Gospel-Chor,
Zentrum

DIENSTAG, 24. SEPTEMBER

14.00 Begegnungsnachmittag
der Frauengruppe, Zentrum

MITTWOCH, 25. SEPTEMBER

19.30 Probe Cantata Prima,
Kirche

DONNERSTAG, 26. SEPTEMBER

09.00 Eucharistiefeier, vorgängig
Rosenkranzgebet

09.30 Dunschtig-Chilekafi,
Zentrum

17.00 Eucharistische Anbetung

FREITAG, 27. SEPTEMBER

09.00 Turnen 60+, Zentrum

10.00 Turnen 60+, Zentrum

SAMSTAG, 28. SEPTEMBER

13.30 Schöpfungstag zu Ernte-
dank. Kinder, Jugendliche
und Erwachsene haben die
Möglichkeit, in verschie-
denen Ateliers die Vielfalt
der Schöpfung zu erleben.
Das vollständige Programm
finden Sie auf der Home-
page: [www.kathhoengg.ch/
veranstaltungen/23740](http://www.kathhoengg.ch/veranstaltungen/23740)

18.00 Agapefeier

SONNTAG, 29. SEPTEMBER

10.00 Eucharistiefeier

MONTAG, 30. SEPTEMBER

17.00 Meditativer Kreistanz,
Kirche

19.30 Probe Cantata Nova, Kirche

19.30 Probe Gospel Chor,
Zentrum

MITTWOCH, 2. OKTOBER

19.30 Probe Cantata Prima,
Kirche

DONNERSTAG, 3. OKTOBER

09.00 Eucharistiefeier, vorgängig
Rosenkranzgebet

14.30 AKTIVA-Spiel- und Begeg-
nungsnachmittag, Zentrum

17.00 Eucharistische Anbetung

FREITAG, 4. OKTOBER

09.00 Turnen 60+, Zentrum

10.00 Turnen 60+, Zentrum

17.30 Friday Dance Night,
Zentrum

SAMSTAG, 5. OKTOBER

18.00 Eucharistiefeier

SONNTAG, 6. OKTOBER

10.00 Eucharistiefeier,
Mitsing-GD

Traueranzeigen und Danksagungen

Persönliche Beratung in unseren Büros am Meierhofplatz 2
Montag bis Freitag, 9 – 17 Uhr

Der Inserateschluss für Traueranzeigen und Danksagungen ist
jeweils am Dienstag um 14 Uhr in der Erscheinungswoche.

Inserateannahme

Telefon: 043 311 58 81

E-Mail: inserate@hoengger.ch

HönggerZeitung



DAGMAR SCHREIBT

Der Lauf der Dinge

Unsere Redaktorin Dagmar Schröder schreibt über die grossen und kleinen Dinge des Lebens. Heute über Gebrauchsgegenstände und Digital Natives.



Vor Kurzem war ich mal wieder einkaufen. Ich war dringend auf der Suche nach einem Geburtstagsgeschenk für meine Tochter, für eine Bestellung war es schon zu spät, also blieb mir nichts anderes übrig, als ein Shoppingcenter aufzusuchen. Mein jüngster Sohn begleitete mich, auch er auf der Suche nach einem passenden Geschenk. Wir waren uns noch unsicher, was wir schenken wollten, deshalb schlenderten wir eine Weile durchs Einkaufszentrum, betrachteten die Läden und ihr Angebot.

In einer Vitrine waren Armbanduhren ausgestellt, Swatches. Natürlich hatte ich früher auch mal eine, wer nicht? Sie waren kultig, vor allem die Durchsichtigen, wo man das ganze Innenleben der Uhr betrachten konnte. Und die Armbänder zum Wechseln, das war auch sehr trendig. Das wäre vielleicht ein schönes Geschenk?

«Ich verstehe einfach nicht, wie man 100 Franken für eine Uhr ausgeben kann, mit der man nicht telefonieren kann.»

Mein Sohn betrachtete die Uhren. Doch meine Begeisterung konnte er überhaupt nicht teilen. Er schüttelte den Kopf und entrüstete sich: «Ich versteh einfach nicht, wie man 100 Franken für so etwas ausgeben kann. Das ist doch ein «Bschiss». Mit der kann man ja noch nicht mal telefonieren ...» Ich musste laut loslachen. «Was ist denn los?», fragte er, leicht irritiert.

Ich versuchte ihm zu erklären, wie seltsam für mich die Vorstellung sei, eine Uhr zum Telefonieren zu gebrauchen, schlimmer noch, ihre Funktion auf das Telefonieren zu reduzieren. Doch er blieb dabei: eine Armbanduhr zum Zeitmessen, völlig bescheuert. Das wäre ja genauso absurd, wie wenn man ein Handy hätte, das man zum Telefonieren benutzen möchte.

Also keine Swatch. Der Sportladen war die nächste Station. Hatte meine Tochter nicht gesagt, sie bräuchte einen Fitness-Tracker? Doch viel Auswahl war leider nicht. Ein, zwei Modelle, viel zu teuer und auch nicht schön. Die Nachfrage sei nicht mehr so gross, wurde mir erklärt. Die meisten Kund*innen würden für diesen Zweck ihr Smartphone nutzen.

Dann halt nicht. Wir gingen weiter, in ein Elektronikfachgeschäft. Denn meine Tochter hatte sich eine Kamera gewünscht. Ein ganz einfaches Knipsdings, das man bei Ausflügen dabei haben konnte. Wieder wurde ich nicht fündig. So was führen wir nicht mehr, sagte der Verkäufer zu mir. Ach was, dachte ich. Seit wann denn das? Als ich das letzte Mal in so einem Laden war, waren die Regale doch voller Kameras. Wo sind die alle hin? Doch dann wurde mir klar: die braucht natürlich nicht mehr. Wer benutzt schon eine Kamera. Dafür hat man ja ein Telefon.

Ich glaube, mein Sohn, der Digital Native, grinste heimlich ein wenig vor sich hin, so als wollte er mir sagen: Siehst du? Du hast einfach keine Ahnung mehr von der Funktion der Dinge.

Und ich? Ich hab meiner Tochter eine Halskette gekauft. Das ist immerhin ein bleibender Wert. Um den Hals hängen kann man sich das Natel schliesslich noch nicht. ○

Ein Schöpfungstag in Höngg

Die Pfarrei Heilig Geist organisiert zum Erntedankfest einen Nachmittag über die Vielfalt der Schöpfung. Verschiedene Ateliers werden angeboten.

Am ersten generationsübergreifenden Schöpfungstag zu Erntedank haben Kinder, Jugendliche und Erwachsene die Möglichkeit, in verschiedenen Ateliers die Vielfalt der Schöpfung zu erleben. Auf dem Programm steht «Backen mit Ursel Brunner»: gemeinsam will man «ran an den Teig». Das Wunder der Natur kann in «Waldbaden mit Dorothe Neururer» erlebt werden. Musisch wird es mit Jonas Gassmann: Im Atelier «Singen» werden Lieder eingeübt, die von der Schöpfung erzählen. Die Lieder sollen zum Abschluss im abendlichen Gottesdienst erklingen. Biblische Zugänge gewährt Matthias Braun mit dem «Buch der Bücher», denn dieses bietet viele Anregungen, um sich auf die Schöpfung zu

besinnen. Mit Samenbomben und Kräutersalz arbeitet Mia Vincenz, damit lassen sich duftende Freuden herstellen. Sieben Tage, sieben Bilder: Mit verschiedenen Techniken stellt Andreas Hüsgen ein Leporello zur Schöpfung her. Schliesslich wird ein Wandbild geschaffen – Seelsorgerin Ingeborg Prigl lädt ein, ein Bild zur Schöpfung zu gestalten. Ein gemeinsamer Einstieg und die abschliessende Agape-Feier runden den Nachmittag ab. (e) ○

SCHÖPFUNGSTAG

Samstag, 28. September,
13.30–18 Uhr
Pfarrei Heilig Geist, Limmattalstrasse 146

«Die Zauberflöte» für Kinder

Das Team der kofferOper präsentiert die Geschichte des lustigen Vogelfängers Papageno und des Prinzen Tamino.

Papageno und Tamino machen sich gemeinsam auf die Suche nach der Prinzessin Pamina, die vom bösen Zauberer Sarastro gefangen gehalten wird. Sie merken, dass Sarastro eigentlich gar nicht böse ist, dafür die Königin der Nacht viel eher zu fürchten ist. Die kofferOper inszeniert Wolfgang Amadeus Mozarts berühmte Oper, aber verkürzt und mit einfachen Mitteln. Als Erzählerin ist Pfarrerin Nathalie Dürmüller zu erleben. (e) ○

AUFFÜHRUNGEN IN HÖNGG

Sonntag, 22. September,
14–14.45 Uhr
Ref. Kirchgemeindehaus Höngg
Eintritt frei – Kollekte
Teilaufführung im Unti-Gottesdienst:
Sonntag, 29. September, 10 Uhr



Die Königin der Nacht, Zeichnung. (Bild: kofferOper)

Der nächste «Höngger» erscheint am 3. Oktober.

Verlosung: «Extrawurst»

Die schlagkräftige Komödie der Comedy-Autoren Dietmar Jacobs und Moritz Netenjakob geht im «Weissen Wind» an den Start. Wir verlosen 2x2 Karten für die Vorstellung am 3. Oktober.

UMFRAGE

Worauf freuen Sie sich am Wümmetfäscht am meisten?



Heidi Furrer und Hanni Frischknecht: Wir freuen uns darauf,

am Wümmetfäscht ein bisschen zu schlendern und zu schauen. Auch wollen wir ein wenig degustieren. Heidi ist ausserdem selbst noch aktiv, sie singt im Frauenchor und hilft im Wümmetkafi.



Jürg-Peter Hug: Ich hoffe, dass ich am Wochenende dabei sein

kann, ich bin noch mit dem Oldtimer-Tram unterwegs. Das Fest gefällt mir. Höngg ist sehr vielseitig.



Svetlana Ernst: Ich werde nicht zum Wümmetfäscht gehen,

da ich im Rahmen von «Züri lern» zwei Lektionen abhalte. Am Sonntag spielt meine Tochter beim SVH einen Fussballmatch, da möchte ich gerne dabei sein.

Umfrage: Dagmar Schröder

Eigentlich ist es nur eine Formsache: Die Mitglieder des örtlichen Tennisclubs haben sich versammelt und sollen über die Anschaffung eines neuen Grills abstimmen. Normalerweise kein Problem – gäbe es nicht den Vorschlag, auch einen eigenen Grill für das türkische Mitglied des Clubs zu fi-

nanzieren. Folglich prallen die Meinungen aufeinander und es wird klar: Es geht um viel mehr als nur einen Grill.

Mitmachen und gewinnen

Der «Höngger» verlost gemeinsam mit der Shake Company 2x2 Karten für die Vorstellung am Don-

nerstag, 3. Oktober, 20 Uhr, im «Weissen Wind». Wer Karten gewinnen möchte, sendet bis am Freitag, 27. September, eine E-Mail an mitmachen@hoengger.ch. Bitte den Absender und den Betreff «Extrawurst» nicht vergessen. Mit der Teilnahme wird Ihre E-Mail-Adresse automatisch im Newsletter-Verteiler des «Hönggers» aufgenommen.

Die Teilnahme ist auch mit Postkarte möglich: Diese muss ebenfalls bis am 27. September bei der Quartierzeitung Höngg GmbH, Meierhofplatz 2, 8049 Zürich, eintreffen. Viel Glück! (mm/red) ○



Copyright: Shake Company

EXTRAWURST

Comedy Bühne Weisser Wind
3./4./5./11./12. Oktober und
6. Dezember.
Spielplan und Tickets:
www.shakecompany.ch

Schönheit und Pflege von Kopf bis Fuss

ROYAL Cosmetic

Daniela Hofmann
Wieslergasse 2, 8049 Zürich

Telefon 044 342 39 02
www.royalcosmetic.ch

Garage Riedhof

Autoelektrik und Fahrzeug-Diagnose
Modernste Test- und Messmethoden
Riedhofweg 35

- Service- und Reparaturarbeiten aller Marken
- Spezialisiert auf VW, Audi, Skoda und Seat
- Oldtimerservice

Alle Komponenten aus einer Hand – in höchster Qualität für Ihre Sicherheit

Autofit

Tel. 044 341 72 26

BINDERTreuhand AG
Treuhand-, Revisions- und Steuerrechtspraxis

Daniel Binder
dipl. Wirtschaftsprüfer,
dipl. Steuerexperte

- Buchhaltungen, Steuern, Beratungen
- Revisionen und Firmen-gründungen
- Personaladministration
- Erbteilungen

Limmattalstrasse 206, 8049 Zürich
Tel. 044 341 35 55
www.binder-treuhand.ch

Höngger Querköpfe von Schlorian

